

# Jahresbericht 2009

Bergbau-Archiv Bochum

Koordination und Text:

Dr. Michael Farrenkopf

Bochum 2009

## Inhalt

Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das Bergbau-Archiv Bochum .....	4
Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte.....	7
Onlinedatenbank (www.montandok.de) und EDV-Struktur des Montanhistorischen Dokumentationszentrums .....	7
Magazin-Struktur .....	8
Aktenübernahmen .....	14
Ordnung und Verzeichnung .....	38
Retrokonversion und Online-Angebote .....	41
Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt.....	42
Benutzung des Bergbau-Archivs.....	46
Archivische Fachberatung .....	50
Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit .....	52
Praktikanten.....	57
Einrichtung von wissenschaftlichen Volontariaten.....	57
Gremientätigkeit .....	60
Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2009).....	66
Monographien.....	66
Aufsätze und Beiträge .....	70
Vorträge.....	72
Teilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs an Kongressen, Tagungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen (2009).....	74

# **Jahresbericht des Bergbau-Archivs 2009**

## ***Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das Bergbau-Archiv Bochum***

Im Audit-Bericht des Wissenschaftlichen Beirats des DBM zur Sitzung am 16./17.11.2007 war das Bergbau-Archiv aufgefordert worden, eine Zukunftskonzeption und ein Sammlungskonzept zu entwickeln, „eventuell auch unter Berücksichtigung der Notwendigkeit einer ‚positiven Selektion‘ im Sinne des Wegfalls von Sammlungsoptionen“. Diese Forderung war verbunden mit der Empfehlung, die Kapazitäten im „Forschungsbereich ‚Industriezeitalter‘ einschließlich Industriedenkmalpflege“ besser auszustatten.

In Umsetzung benannter Forderung wurde zur Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DBM am 07./08.11.2008 ein „Zukunftskonzept und Sammlungsprofil des Bergbau-Archivs Bochum“ erarbeitet, das nach Vorstellung durch die Archivleitung sehr positiv durch den Wissenschaftlichen Beirat des DBM aufgenommen wurde. Die Direktion des DBM ist aufgefordert, das Bergbau-Archiv in der Umsetzung des entwickelten Konzepts aktiv zu begleiten. Darin werden strategische Überlegungen zur zukünftigen Funktion und institutionellen Absicherung des Bergbau-Archivs auf der Basis seiner Sammlungskonzeption beschrieben. Diese Überlegungen gliedern sich in drei Bereiche:

1. Grundlagen des Sammlungsprofils des Bergbau-Archivs in seiner Funktion als überregionales Branchenarchiv für den Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland
2. Die zukünftige Funktionalität des Bergbau-Archivs bezüglich Rechtssicherung und Informationsdienstleistung gegenüber der Branche als Archivträger
3. Die zukünftige Funktionalität des Bergbau-Archivs bezüglich des Forschungsbereiches Bergbaugeschichte von der Industrialisierung bis zur Gegenwart innerhalb des DBM

Als erster Schritt zur Umsetzung des Konzepts konnten gegen Ende des Jahres 2008 und Anfang 2009 wegweisende Gespräche mit den Vorständen der RAG Aktiengesellschaft sowie der RAG Stiftung geführt werden. Im Anschluss an den Besuch des Vorstandsvorsitzenden der RAG Aktiengesellschaft, Dipl.-Ing. Bernd Tönjes, im Bergbau-Archiv nahm der Leiter des montan.dok am 05.02.2009 an einer Arbeitsbesprechung bei der RAG Aktiengesellschaft in Herne teil. Diese fand auf Einladung des Direktors Zentralbereich Kommunikation/Führungskräfte, Eberhard Schmitt, unter Beteiligung des Leiters Bereich Presse/PR, Udo Kath, sowie des Leiters Vorstandsbüro, Dipl.-Ing. Jörg Korte, statt. Gegenstand der Beratung

waren zunächst Absprachen zur Vernetzung der archivischen Strategien und Handlungsweisen seitens des Bergbau-Archivs und des RAG-Zentralarchivs mit Sitz auf der ehemaligen Schachanlage Pluto in Herne. Im Ergebnis kamen die Beteiligten darin überein, die Frage der endgültigen Archivierung von analog-physischen Archivalien sowie elektronischen Überlieferungen aus dem Konzernbereich der RAG zur Vorbereitung einer RAG-Archivierungsrichtlinie als gemeinsames Projekt zu bearbeiten. Um diesen Prozess konzernweit kommunikativ zu unterstützen, wurde seitens der RAG-Vertreter vorgeschlagen, das Bergbau-Archiv demnächst in der Unternehmenszeitschrift Steinkohle vorzustellen.

In Fortsetzung dieser Absprachen zur Restrukturierung und engeren Verklammerung der Archivaufgaben von Bergbau-Archiv und Zentralarchiv der RAG Aktiengesellschaft kamen am 13.03.2009 insgesamt sechs Vertreter des RAG-Konzerns unter der Leitung des Leiters Vorstandsbüro, Dipl.-Ing. Jörg Korte, mit Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda im DBM zusammen. Gegenstand dieses Treffens war ein erster konkreter Austausch über zukünftige kooperative Zuständigkeiten und Archivierungsmodalitäten für RAG-Überlieferungen. Seitens der Vertreter des montan.dok wurde das Bergbau-Archiv eingehend vorgestellt und im Rahmen einer Führung begangen, wobei unmittelbar intensive Gespräche über Teilprovenienzen und deren Rahmenbedingungen geführt werden konnten. Zudem wurde seitens des montan.dok offen über strategische Ausrichtungen im Sinne des im November 2008 entwickelten Zukunftskonzepts sowie über die Magazinstruktur und aktuell bestehende Lagerungsreserven informiert.

Am 10.09.2009 erfolgte seitens der Vertreter des montan.dok der Gegenbesuch im Zentralarchiv der RAG Aktiengesellschaft in Herne. Anlässlich dessen wurde zunächst der Stand der inzwischen neugefassten Archivierungsrichtlinie des RAG-Konzerns abgestimmt. Sodann wurden dem Bergbau-Archiv, das mittelfristig in der Archivierungsrichtlinie des RAG-Konzerns verankert sein sollte, mehrere Listen übergeben, die sich auf Überlieferungen beziehen, die seitens des RAG-Zentralarchivs an das Bergbau-Archiv abgegeben werden sollen. Hierbei handelte es sich vorrangig um Altregistraturen des Aufsichtsrats der Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl, sowie des ehemaligen Bergwerks Walsum. Diese Listen wurden gemäß in der RAG-Archivierungsrichtlinie festgelegtem Prozess durch das montan.dok bzw. Bergbau-Archiv geprüft. Die seitens montan.dok bzw. Bergbau-Archiv für eine langfristige archivische Sicherung infrage kommenden Akten wurden einzeln gekennzeichnet; anschließend wurde das Ergebnis an den Leiter Vorstandsbüro sowie an den Leiter des RAG-Zentralarchivs übermittelt. Bei positiver Entscheidung durch die entsprechenden Fachabteilungen der RAG Aktiengesellschaft (gemäß Prozess in der Archivierungsrichtlinie) war mit

einer Übernahme der genannten Akten in einem Umfang von etwa 50 lfm. Anfang 2010 in das Bergbau-Archiv zu rechnen.

Ferner fand im Anschluss des Besuchs im RAG-Zentralarchiv eine gemeinsame Vor-Ort-Bewertung der derzeit noch auf dem Bergwerk Auguste Victoria 1/2 vorhandenen Altregistra-turen in Marl statt. Die dort vorhandene Überlieferung ist auf etwa 150 lfm. zu schätzen. Ge-mäß Absprachen sollte das Bergbau-Archiv in Abstimmung mit Vertretern des Bergwerks Auguste Victoria Anfang 2010 eine detaillierte Bewertung langfristig archivwürdiger Akten an Ort und Stelle vornehmen. Anschließend sollte dieses Prüfungsergebnis dann den Aus-gangspunkt für den Prozess (gemäß Archivierungsrichtlinie RAG Aktiengesellschaft) zur endgültigen Übernahme der Akten in das Bergbau-Archiv Bochum bilden.

Im Rahmen der turnusmäßig durchgeführten Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des DBM am 06./07.11.2009 im DBM berichtete die Leitung des montan.dok über die im Verlauf des abgelaufenen Jahres erzielten Entwicklungen in Bezug auf das Zukunftskonzept des Bergbau-Archivs. Dr. Michael Farrenkopf nahm zunächst Bezug auf das im Vorjahr dem wis-senschaftlichen Beirat vorgestellte „Zukunftskonzept und Sammlungsprofil des Bergbau-Archivs Bochum“. Dieses geht davon aus, dass zukünftig im Bereich der Unternehmensüber-lieferung vorrangig Altregistra-turen aus dem Bereich des aktiven Steinkohlenbergbaus zu übernehmen sind. Insofern werden die Altregistra-turen fast ausschließlich aus dem RAG-Konzern anfallen, so dass das Konzept eine stärkere organisatorische Verklammerung des Bergbau-Archivs mit dem „Zentralarchiv“ der RAG Aktiengesellschaft vorsieht. In diesem Zusammenhang sind in 2009 mehrere richtungweisende Absprachen mit der RAG Aktienge-sellschaft erfolgt. Hervorzuheben ist vor allem, dass das Bergbau-Archiv seit 1. November 2009 in einer neuformulierten, konzernweiten Archivierungsrichtlinie der RAG Aktiengesell-schaft verankert ist. Daraus ist abzuleiten, dass die RAG Aktiengesellschaft das Bergbau-Archiv nunmehr zielgerichtet als ihr definitives historisches Archiv versteht. Dadurch ist erst-mals im Laufe des nunmehr 40-jährigen Bestehens des Bergbau-Archivs ein koordiniertes Vorgehen zugunsten einer langfristigen archivischen Sicherung der Altregistra-turen des RAG-Konzerns gegeben.

Dr. Michael Farrenkopf wertete dieses als Erfolg und planmäßige Umsetzung des vom wis-senschaftlichen Beirat bereits Ende 2008 als sachgerecht bewerteten Zukunftskonzepts des Bergbau-Archivs. Die Leitung des montan.dok wies allerdings darauf hin, dass sich aus der neuen Aufgabenstellung des Bergbau-Archivs bezüglich der RAG Aktiengesellschaft auch Pflichten ergeben, die etwa in der Bereitstellung ausreichend großer und sachgerecht aus-gestatteter Depotflächen etc. bestehen. Zudem ist durch den Zuwachs an Altregistra-turen ein

zunehmender Bedarf an archivfachlicher Beratung und nachfolgendem Erschließungsaufwand gegeben, die die gegebenen personellen Ressourcen von montan.dok und gleichzeitig Forschungsbereich Bergbaugeschichte von der Industrialisierung bis zur Gegenwart noch stärker belasten werden. Insofern plädierte auch der wissenschaftliche Beirat in seinem Audit-Bericht vom 30.12.2009 dafür, das strategische Ziel des DBM hinsichtlich der Erweiterung des Stellenplans in diesem Bereich in jedem Fall weiter zu verfolgen. Eine Umsetzung dieser Forderung des wissenschaftlichen Beirats durch die Trägerschaft und die Leitung des DBM ist bislang nicht erfolgt.

### ***Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte***

Die übergreifenden Maßnahmen in der Fortentwicklung des montan.dok bezogen sich auch im Jahr 2009 auf Kernbereiche, die bereits in den Vorjahren erfolgreich durchgeführt worden waren.

### **Onlinedatenbank ([www.montandok.de](http://www.montandok.de)) und EDV-Struktur des Montanhistorischen Dokumentationszentrums**

Die Tätigkeiten in dem bereichsübergreifenden Schwerpunkt erstreckten sich zunächst auf die weitere Ausweitung der Datenbasis und damit des online weltweit zugänglichen Informationsangebots des montan.dok. Dabei konnten insbesondere die umfangreichen Retrokonversionsarbeiten im Bergbau-Archiv weitgehend abgeschlossen werden. Hinzu kamen kleinere Anpassungen des Systems sowie die Entwicklung und Implementierung eines neuen Moduls für die sach- und dokumentadäquate Erschließung der zahlreichen technischen Zeichnungen, Pläne und Risse in den verschiedenen Teilbereichen des montan.dok. Der Prototyp wird insbesondere im Kontext des Anfang 2010 begonnenen, in Kooperation mit anderen Leibniz-Archiven durchzuführenden Erschließungsprojekts „DigiPeer“ evaluiert und weiterentwickelt werden. Dabei werden vor allem die Eignung für die Erschließung physischer Karten zu prüfen und ggf. weitere Anpassungen vorzunehmen sein.

Die zentrale Erschließungsdatenbank des montan.dok umfasste Ende 2009 gut 207 000 Datensätze, von denen knapp 63 500 allgemein online zugänglich waren. Das Anwachsen des forschungsrelevanten Informationsangebots ging dabei mit einem erfreulichen Anstieg der Nutzerzahlen einher. Trotz, oder vielleicht auch gerade wegen der zeitweisen Schließung des montan.dok für externe Benutzer aufgrund der Umbaumaßnahmen im DBM nutzten of-

fenbar viele Interessierte die Möglichkeit, zumindest online in den Beständen des montan.dok zu recherchieren.

## Magazin-Struktur

### Zentrales Außenmagazin des Bergbau-Archivs

Ein zweiter Kernbereich der grundsätzlichen Aufgaben im montan.dok besteht in der fortgesetzten Optimierung seiner Magazin-Struktur und der sich daraus ergebenden Lagerungsbedingungen für auftragsgemäß beständig anwachsendes Archiv- und Dokumentationsgut. Auch hier war seit der Etablierung des montan.dok im Jahr 2001 eine tiefgreifende Reorganisation durchgeführt worden, welche sich beispielsweise für das Bergbau-Archiv an einer inzwischen bestehenden klaren Gliederung in drei zentrale Magazine mit zeitgemäßer technischer Ausstattung ablesen lässt. Auch im Bereich der Musealen Sammlungen sind in diesem Zusammenhang zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen vollzogen worden, wengleich gerade in diesem Teil des montan.dok angesichts weitestgehend erschöpfter Magazinkapazitäten und mitunter Sammlungserfordernissen nicht angemessener Magazinräume weiter erheblicher Optimierungsbedarf besteht.



Abb. 1: Brigitte Kikillus im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs Bochum

Das Bergbau-Archiv unterhält seit mehreren Jahren ein zentrales Außenmagazin in der Bochumer Innenstadt, dessen Depoträume bei der Mietpoint Ehrenfeld GmbH angemietet sind. In diesen bislang zwei Depoträumen war es seit 2006 zu zahlreichen baulichen Ertüchtigungen gekommen, um die im Tiefkeller des Gebäudes angeordneten Räume im gesamten Jahresverlauf mit einem für archivische Zwecke sachgerechten Raumklima zu betreiben. Innerhalb der beiden Depoträume war zudem ein eigener Filmlagerraum eingerichtet worden, für den gesonderte klimatische Kriterien einzuhalten sind. Darüber hinaus waren diese Räume im Jahr 2008 mit Datenloggern zur Protokollierung des Klimaverlaufs ausgestattet worden.

Gemäß Auswertung der Klimadaten im Zeitraum Oktober bis Dezember 2008 zeigte sich zunächst, dass durch die im Jahr 2008 realisierten baulichen Maßnahmen insgesamt ein unter archivischen Anforderungen weitestgehend sachgerechtes Raumklima etabliert werden konnte. In Bezug auf die überaus problematische Ausgangslage im Herbst 2006 war dies als großer Erfolg zu bewerten. Allerdings wurde auch ersichtlich, dass seit Beginn der Messungen im Frühjahr 2008 insbesondere in den unteren Bereichen der Regalanlage im großen Depotraum des zentralen Außenmagazins weiterhin sehr hohe Luftfeuchten vorherrschten. Offensichtlich wurde durch die realisierte Form der Beheizung des Raumes nicht genügend Wärme in diese Bereiche geführt, wodurch sich seit etwa Ende September 2008 nochmals – wenn auch nur sehr leichte – Schimmelsporen an einzelnen Archivalien zeigten.

Gemeinsam mit dem Forschungsbereich Denkmalschutz/Materialkunde des DBM und der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH wurden deshalb weitere Überlegungen über konstruktive Veränderungen des Beheizungssystems angestellt, die im Verlauf des Jahres 2009 intensiviert und umgesetzt werden konnten. In Abstimmung mit dem Vermieter und der seinerseits beauftragten Heizungsbaufirma sollte prinzipiell geklärt werden, ob die über die Rohrleitung herangeführte Heizungsluft gezielt auch unter das Holzpodest der Regalanlage geleitet werden könnte. Gegebenenfalls war zu prüfen, ob sich Heizschlangen unter das Podest der Regalanlage verlegen ließen. Schließlich sollte in 2009 der Probetrieb eines Entfeuchtungsgeräts zur Trocknung der Luft im abgeschlossenen Filmraum des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs eingerichtet werden.

Im Zuge der routinemäßig durchgeführten klimatechnischen Überwachung des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs war während der ersten Monate des Jahres 2009 erkenntlich, dass aufgrund der äußeren klimatischen Verhältnisse ein niedriges Niveau der relativen Luftfeuchte bei Werten um 40 % beibehalten werden konnte. Ab Mitte April 2009 war dann allerdings ein jahreszeitlich bedingter Anstieg der relativen Luftfeuchte bis zu Werten von über 50 % mit weiter steigender Tendenz zu beobachten. Ab Juli 2009 erreichte die

relative Luftfeuchte zumindest in Bodennähe und in bestimmten Teilbereichen des zentralen Außenmagazins den kritischen Wert von 60 % bzw. überstieg diesen sogar geringfügig.

Insofern hatte bereits am 17.06.2009 eine Arbeitsbesprechung zur weiteren baulichen Ertüchtigung sowie zur Anmietung weiterer Magazinflächen im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs bei der Mietpoint Ehrenfeld GmbH unter Beteiligung von Vertretern des DBM bzw. des montan.dok sowie der Mietpoint Ehrenfeld GmbH stattgefunden. Gegenstand der Besprechung im Bereich der baulichen Ertüchtigung war zum einen der nunmehr auf einen Monat befristete Einsatz eines Luftentfeuchters für den Magazinraum des Filmdepots. Dieser sollte seitens der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH auf Kosten des DBM in der Zeit vom 20.07. bis 19.08.2009 bereitgestellt und auf eine relative Luftfeuchtigkeit von max. 40 % eingestellt werden. Am Ende des Versuchsbetriebes sollten sowohl die klimatischen Verhältnisse im Filmdepot als auch die durch den Luftentfeuchter entstehenden Betriebskosten als Grundlage einer definitiven Entscheidung ermittelt werden. Zum zweiten betraf das Gespräch im Bereich der baulichen Ertüchtigung die Frage nach dem weiteren Vorgehen zur Optimierung der Raumtemperaturen im großen Magazinraum, bei dem bislang eine Verteilung der Heizungswärme zwischen Decke und Boden des Raumes nur unzureichend erfolgte. Gemäß Gutachten der seitens der Mietpoint Ehrenfeld GmbH hinzugezogenen Heizungsbaufirma galt die Feststellung, dass das Holzpodest der Kompaktus-Rollregalanlage auf dem kalten Boden eine Kältebrücke erzeugte. Von dieser Kältebrücke war das untere Drittel der Regalreihen betroffen. Zudem lieferte der Deckenlüfter (Heizung) für den Raum keine gleichmäßige Wärme, da dieser immer nur zum Nachheizen ansprang.

Zur Behebung des Problems wurden zwei Lösungsansätze diskutiert, die seitens des DBM zu evaluieren waren: Lösungsansatz 1 sah vor, den Zwischenraum unter den Holzplatten mit Styropor und einer Folie zu isolieren. Lösungsansatz 2 ging davon aus, den Magazinraum mit vier zusätzlichen Heizkörpern auszustatten, um eine gleichmäßige Erwärmung des Raumes zu sichern. Die Heizkörper mit planmäßig ausgelegter Leistung sollten an den Rigipswänden rechts und links des Raumes angebracht und dazu die Wände aufgeschnitten werden, um die fehlende Einbautiefe zu kompensieren. Außerdem hätten die Heizkörper so besser befestigt werden können. Angedachter Vorteil der Wandradiatoren war, dass eine Zirkulation der Luft entstünde, indem die Heizkörper von unten die Luft ansaugten und diese durch den Radiator führten. Anschließend stiege die warme Luft nach oben auf und bereits erwärmte Luft strömte wieder nach und würde unten im Radiator erneut aufgenommen. Insofern war von einer umlaufenden Zirkulation erwärmter Luft über den gesamten Querschnitt des Magazinraumes auszugehen. Von einer zunächst vom DBM angedachten Verlegung

von Heizschlangen unter dem Podest wurde abgeraten, da sich innerhalb dessen eine Quer- und Längsverstrebung befindet, die die Realisierung als kaum umsetzbar erscheinen ließ.

Am 19.08.2009 konnte im Filmdepot des zentralen Außenmagazins der Probetrieb des Luftentfeuchters planmäßig abgeschlossen werden. Eine erste, vorläufige Auswertung der am 24.08.2009 ausgelesenen Klimawerte machte deutlich, dass sich die relative Luftfeuchte auf die vorgegebenen Werte von max. 40 % bei geringfügiger Erwärmung der Raumtemperatur einstellen ließ. Zudem erfolgte eine Berechnung der angefallenen Betriebskosten (Strom) für den Luftentfeuchter mit dem Ergebnis, dass sich diese im Jahresdurchschnitt auf unter 200,00 € belaufen. Es wurde deshalb beabsichtigt, kurzfristig einen Regelbetrieb der Luftentfeuchtung im Filmdepot des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs Bochum zu installieren.

Im Zuge der routinemäßig durchgeführten klimatechnischen Überwachung des zentralen Außenmagazins wurden am 24.08.2009 die Daten-Logger ausgelesen und sämtlich mit neuen Batterien bestückt. Aufgrund der äußeren klimatischen Verhältnisse war für den abgelauenen Monat ein jahreszeitlich bedingter Anstieg der relativen Luftfeuchte bis zu Werten von über 60 % in den unteren Regalbereichen zu beobachten. Dies galt als Zeichen dafür, die inzwischen seitens verschiedener Firmen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Erwärmung der unteren Regalbereiche im zentralen Außenmagazin zügig umzusetzen. Gemäß Absprache zwischen der Leitung des montan.dok und der Leitung der Verwaltung des DBM waren hierfür die finanziellen Rahmenbedingungen gegeben. Insofern sollte nunmehr zu Beginn des Folgemonats eine letzte sachliche Evaluierung der vorgeschlagenen Umbaulösungen durch den Sachverständigen des DBM für Materialkunde erfolgen, um anschließend eine Umsetzung der favorisierten Lösung zeitnah herbeizuführen.

Im Oktober 2009 wurden durch die Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH die Baumaßnahmen zum Einbringen des Luftentfeuchters für das Filmdepot sowie zum Umbau der Heizungsanlage im großen Magazinraum schließlich durchgeführt. Zumindest für die Luftentfeuchtung des Filmagerraums ließ sich aufgrund des Regelbetriebs in den letzten beiden Monaten des Jahres 2009 der erwartete positive Effekt bereits nachweisen. Inwieweit dies auch für die neue Form der Beheizung des großen Magazinraums zutrifft, war aufgrund der jahreszeitlich bedingten, sehr niedrigen Werte der relativen Luftfeuchte im Winter noch nicht eindeutig zu evaluieren.

## Auswirkungen der Umbaumaßnahmen im Hauptgebäude DBM auf das montan.dok

Zunächst ist darauf zu verweisen, dass noch im Januar 2009 die Ende des Vorjahrs begonnene Renovierung des Büroraums des Sekretariats des montan.dok abgeschlossen werden konnte. Die Maßnahme, die den Abschluss einer gut einjährigen grundlegenden Renovierung des Eingangs- und Werkstättenbereichs des Bergbau-Archivs darstellte, schloss auch die Ausstattung mit neuen Büromöbeln ein.

Am 05.02.2009 nahm die Leitung des montan.dok dann erst- und einmalig an einer Fachbesprechung zur Umsetzung der Baumaßnahmen zur Barrierefreiheit im DBM im Kontext von Ruhr.2010 unter der Leitung des Architekturbüros Sunder-Plassmann, Lübeck, im DBM teil. Gegenstand der Besprechung war u. a. die Baumaßnahme zum Einzug einer Rampe zwischen dem Eingangsbereich und der Halle 2 des DBM, was unmittelbare Auswirkungen auf die Decke im Eingangs- und Werkstattbereich des Bergbau-Archivs hatte. Da alternative Lösungen zur Realisierung der Barrierefreiheit im DBM zu diesem Zeitpunkt der Verhandlungen mit dem beauftragten Architekturbüro nicht mehr möglich schienen, war auch eine weitere Beteiligung des Leiters des montan.dok an besagten Besprechungen obsolet.

Zum 01.07.2009 wurde das montan.dok aufgrund der vorgesehenen Umbauarbeiten im Eingangsbereich des DBM für die externe Benutzung planmäßig gesperrt. In diesem Zusammenhang wurde der Vorraum und der Eingangsbereich des Bergbau-Archivs komplett geräumt; ferner wurden die Büros der Werkstatt und des Sekretariats des montan.dok vorübergehend stillgelegt und provisorische Arbeitsplätze im Benutzerraum des montan.dok eingerichtet. Allerdings erfolgte erst im August 2009 die Montage der Staubschutzwände im Eingangsbereich des Bergbau-Archivs durch die beauftragten Fremdfirmen. Erst dadurch wurden die besagten Räume endgültig nicht mehr zugänglich. Gleiches galt für den Zugang zum montan.dok, der bis zum Ende der Baumaßnahmen allein durch den zwischenzeitlich als Büroraum umfunktionierten Benutzerraum des montan.dok erfolgen musste. Schließlich war Anfang August 2009 auf der Rasenfläche direkt vor dem Büro der Leitung des montan.dok die Außenbaustelle eingerichtet worden, was eine erhebliche Beeinflussung der Arbeiten durch Baulärm zur Folge hatte.

Im Oktober 2009 konnten im Eingangsbereich des Bergbau-Archivs die Baumaßnahmen zugunsten der Barrierefreiheit des DBM durch die Fremdfirmen soweit abgeschlossen werden, dass das montan.dok am 19.10.2009 – nach knapp viermonatiger Schließung – zunächst für die externe Benutzung wieder zu öffnen war. Endgültig abgeschlossen waren die Arbeiten im Eingangsbereich des Bergbau-Archivs schließlich erst im Dezember 2009 mit dem Ende der Rückbaumaßnahmen der Materialschränke. Insgesamt konnte der Zustand

der Räumlichkeiten vor Aufnahme der Bautätigkeiten weitgehend wiederhergestellt werden. Als positives Ergebnis für das Bergbau-Archiv bleibt zu konstatieren, dass dieses aufgrund der geschilderten Baumaßnahmen nunmehr auch über eine Brandschutztür am Eingang verfügt.



Abb. 2: Eingangsbereich des Bergbau-Archivs Bochum mit neuer Brandschutztür nach Beendigung der Baumaßnahmen im Dezember 2009

## Übergreifende Verwaltungstätigkeiten für das montan.dok

Über einen Zeitraum von mehreren Monaten war im Verlauf des Jahres 2009 aufgrund verwaltungstechnischer Anforderungen nahezu der gesamte Anlagenbestand des montan.dok mit Inventarnummer-Aufklebern neu zu bestücken. Da dieses weder unter personellen Gesichtspunkten noch unter konservatorischen Auflagen im Umgang mit Sammlungsgut durch das montan.dok in vertretbarem Zeitaufwand zu leisten gewesen wäre, konnte in Abstimmung mit der Museumsverwaltung ein Praktikant speziell für diese Aufgaben im montan.dok für eine Frist von insgesamt 180 Arbeitsstunden tätig werden. Dieser hat besagte Aufgaben mit wesentlicher Unterstützung durch den Leiter der Musealen Sammlungen im montan.dok durchgeführt. Im Einzelnen wurden dabei die jeweiligen Anlagennummern in den Bereichen des montan.dok identifiziert und zugeordnet bzw. der jeweilige Standort erfasst und doku-

mentiert. Nicht dem montan.dok zuzuordnende Anlagen-Aufkleber wurden den jeweils zutreffenden Bereichen des DBM übergeben. Darüber hinaus wurde eine bereichsübergreifende Kostenstelle in einer Exceltabelle erfasst, soweit es sich nicht um Objekte der Dokumentationsbereiche des montan.dok handelte.

Die Arbeiten wuchsen sich aufgrund des geforderten Umfangs der Maßnahme bis zu Arbeitsschwerpunkten in einigen Wochen aus. Dabei wurde Wert darauf gelegt, die Anlagennummern der Verwaltung der DMT-LB in die Datenbank des montan.dok aufzunehmen, um die Möglichkeit zu schaffen, ähnliche Arbeiten zukünftig zu erleichtern und zu beschleunigen. Aus Sicht des montan.dok ist zu bilanzieren, dass der verwaltungstechnisch geforderten Maßnahme kein erschließungstechnischer Mehrwert im Sinne der von Museen im Allgemeinen geforderten Sammlungsdocumentation zukam, aufgrund der engen personellen Ressourcen insbesondere im Teilbereich der Musealen Sammlungen eher im Gegenteil zu deren Lasten ging. Die bei einer im September 2009 anberaumten stichpunktartigen Überprüfungen des Anlagevermögens bzw. der Dokumentation für die Kostenstellen „Ausstellungen“ und „montan.dok“ im Zuge einer Begehung der Innenrevision der DMT-LB ergaben keinerlei Unregelmäßigkeiten.

## Qualitätsmanagement

Anlässlich des externen QM-Audits am 18.05.2009 wurden insbesondere die Formen der Objektbeschaffung, -bewertung und -dokumentation im montan.dok bewertet. Letztere wurde durch die Präsentation des bereichsübergreifenden Ansatzes im EDV-System FAUST 5 mit den im montan.dok entwickelten Modulen zur Zugangsverwaltung und Objektdokumentation unterstützt. Die Bewertung durch den Auditor war in allen Belangen uneingeschränkt positiv.

## Aktenübernahmen

### Neue Bestände

Im Jahr 2009 konnten 10 (Vorjahr: 13) neue Bestände in das Bergbau-Archiv übernommen werden, bei denen es sich jeweils um neun Nach- bzw. Vorlässe sowie die Altregistraturen eines Knappenvereins handelte. Insgesamt erfolgte der Zuwachs an neuen Beständen in das Bergbau-Archiv im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin auf hohem Niveau. Dem Vorjahr ebenfalls vergleichbar richtete sich der Zugang von Altregistraturen in das Bergbau-Archiv in 2009 ebenso stark auf Zuwächse bzw. Nachträge zu bereits im Archiv vorhandenen

Beständen. In einem Umfang von annähernd 200 lfm. sind hier besonders die Zugänge aus dem Aktenarchiv des Gesamtverbands Steinkohle (GVSt) hervorzuheben. Darüber hinaus wurden im Jahr 2009 zahlreiche Verhandlungen zur Vorbereitung weiterer Aktenübernahmen geführt, so dass damit die Bedeutung des Bergbau-Archivs als dem zentralen Branchenarchiv in Deutschland weiter gefestigt werden konnte.

Als neue Bestände sind zunächst zu nennen:

Am 08.01.2009 wurden durch Dr. Ernst Langer, Oer-Erkenschwick, persönliche Unterlagen im Umfang von ca. 0,3 lfd. m an das Bergbau-Archiv Bochum übereignet, die aus seiner Beschäftigung in leitender Funktion im Kokereiwesen der ehemaligen Ruhrkohle AG, insbesondere der Kokerei Hassel, stammen. Die in 2009 verzeichneten Unterlagen werden als Nachlass-Bestand unter **BBA 275: Kokereileiter Dr.-Ing. Ernst Langer, Oer-Erkenschwick**, geführt.

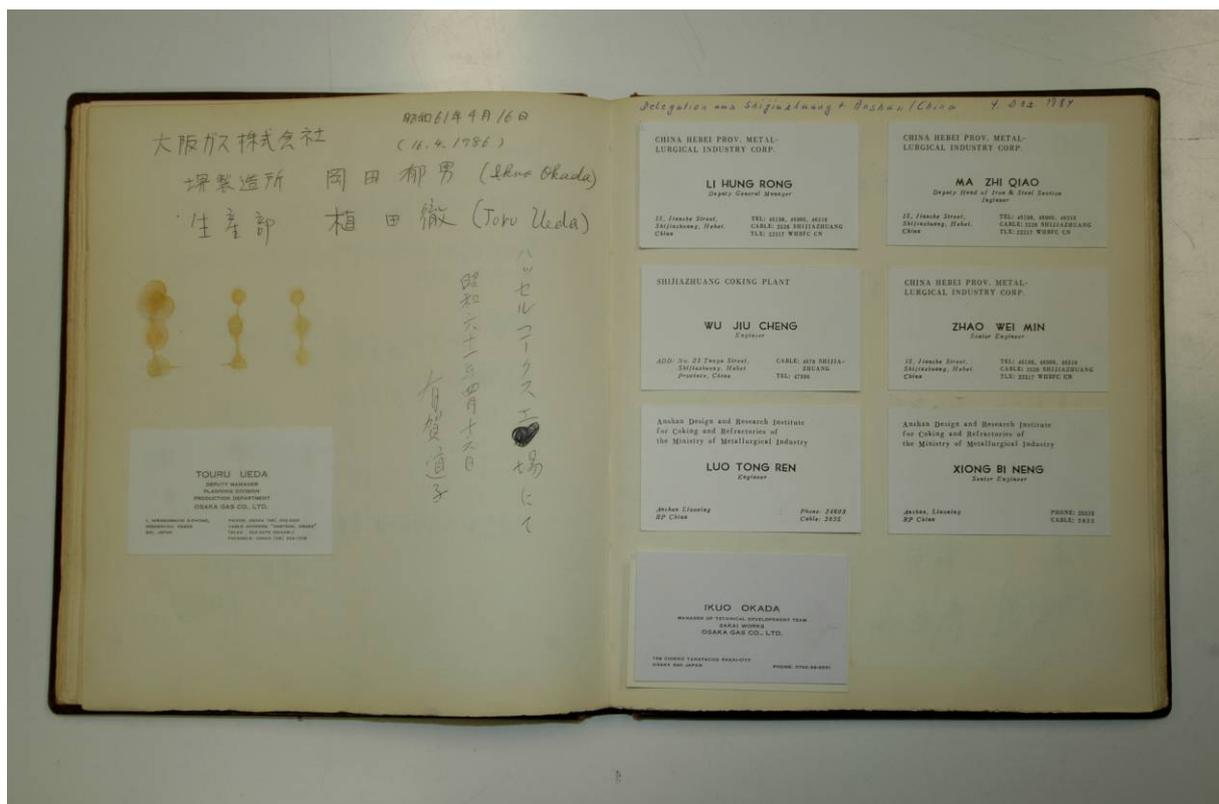


Abb. 3: Eintragungen und eingeklebte Visitenkarten anlässlich des Besuchs einer Delegation aus Shijiazhang und Anshan (China) am 04.12.1984 im Gästebuch der Kokerei Hassel (BBA 275/12)

Sodann wurden dem Bergbau-Archiv am 12.02.2009 durch Fritz Mohr, Bad Griesbach, persönliche Unterlagen zu Prof. Dr.-Ing. Fritz Mohr als ehemaligem Leiter der Bergbau-Planung GmbH, Essen, übereignet. Neben Presseausschnitten zur Biographie von Prof. Dr. Fritz Mohr handelte es sich vorrangig um persönliche Urkunden im Rahmen dessen Ausbildung

und universitärer Karriere. Unter Zusammenfassung mit zuvor in das Bergbau-Archiv gelangten personenbezogenen Unterlagen zu Prof. Dr. Fritz Mohr wurde es somit möglich, einen eigenen schmalen Nachlass im Bergbau-Archiv zu gruppieren. Dieser wird innerhalb des Bergbau-Archivs fortan unter der Bestandssignatur **BBA 276: Professor Dr.-Ing. Fritz Mohr, Leiter der Bergbau-Planung GmbH, Bremke bei Göttingen**, geführt.

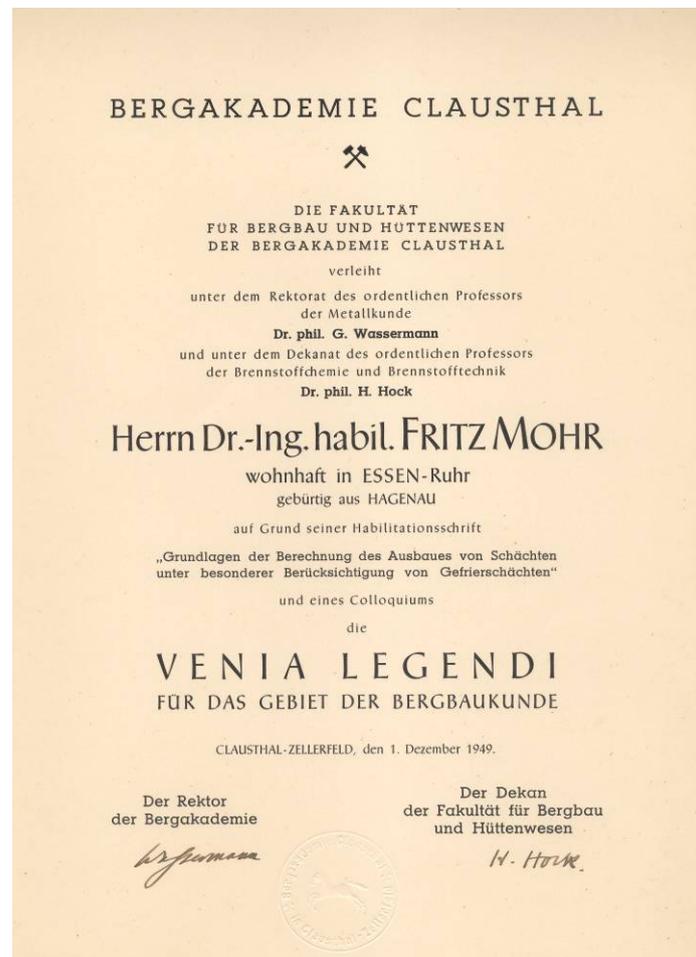


Abb. 4: Verleihung der Venia Legendi durch die Bergakademie Clausthal an Dr.-Ing. habil. Fritz Mohr am 01.12.1949 (BBA 276/2)

Am 02.03.2009 erhielt das Bergbau-Archiv von Klaus Minolla, Bochum, ein Konvolut persönlicher Unterlagen, die das Leben und Arbeiten vorrangig seines Vaters Friedrich (Fritz) Minolla sowie in geringerem Umfang seines Großvaters Theodor Minolla dokumentieren. Friedrich Minolla wurde am 14. Mai 1917 in Werne (Kreis Bochum) geboren und war zwischen 1935 und 1972 auf den Zechen Mansfeld (1935 bis 1960, als Schlepper, Lehrhauer, Hauer), Ruhr- tal (1960 bis 1966, als Ausbauhelfer) und Herbede (1966 bis 1972, als Magazinarbeiter, Transportarbeiter, Hilfsarbeiter im Magazin) tätig. Friedrich Minolla bestand die Hauerprüfung am 14. Oktober 1948; 1962 wurde er erfolgreich zum Wettermann ausgebildet. Seit 1964 betätigte er sich als Mitglied im Betriebsrat der Zeche Ruhrtal sowie als Funktionär bei der

Interessengemeinschaft Bergbau (und Energie). Mit Stilllegung der Zeche Herbede 1972 erfolgten die Kündigung seines Arbeitsverhältnisses und der Übergang in den Ruhestand.

Friedrich Minollas Vater, Theodor Minolla, war am 26. September 1895 in Kl. Zirkwitz (Westpreußen) geboren worden. Nach der Zuwanderung in das Ruhrrevier war er zwischen 1913 und 1914 zunächst als Schlepper auf der Zeche Zollern tätig; von 1914 bis 1921 arbeitete er als Puddler bei den Westfälischen Eisen- und Drahtwerken. In den Jahren 1921 und 1922 sowie 1926 und 1927 kehrte Theodor Minolla durch eine Beschäftigung auf der Zeche Heinrich-Gustav in den Ruhrbergbau zurück, dazwischen (1922 bis 1926) war er bei der Firma G. Rüsing angestellt. Von 1926 bis 1949 verblieb Theodor Minolla dann im Ruhrbergbau, wobei er auf den Zechen Amalia (1926 bis 1927) und Mansfeld (1927 bis 1949) als Reparaturbauer, Zimmerbauer, Wachmann, Bauhilfsarbeiter, Aschefahrer, Arbeiter an der Koksseparation sowie Arbeiter an der Koksverladestation agierte. Seit 1909 war Theodor Minolla mit Emilie, geb. Hübner, verheiratet; zusammen hatten sie die drei Söhne Max (geb. 28.01.1911), Artur (geb. 1914) und Friedrich (geb. 14.08.1917).

Der Bestand umfasst zahlreiche personenbezogene Unterlagen wie Bergmanns- und Arbeitsbücher, Hauerscheine bzw. -briefe, Versicherungs- und Lohnunterlagen bis hin zu Mietverträgen, Rentenbescheiden und einigen wenigen Dokumenten aus gewerkschaftlicher Tätigkeit. Er stellt insofern eine wichtige Bereicherung des Dokumentationsprofils des Bergbau-Archivs dar, als er zu den Nachlässen eigentlicher Bergarbeiter gehört, die sich aufgrund mangelnder Schriftlichkeit der Berufsgruppe bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts insgesamt wenig erhalten haben. Der erschlossene Bestand wird unter der Bestandssignatur **BBA 277: Hauer Friedrich Minolla, Bochum**, geführt.

Ferner wurden am 03.03.2009 durch Dr. Michael Ganzelewski und Dr. Stefan Przigoda weitere historische Unterlagen aus dem Besitz von Hannelore Kaufuss, Castrop-Rauxel, übernommen, die vorrangig die beruflichen Aktivitäten des Markscheiders Dipl.-Ing. Rolf Kaufuss dokumentieren. Unter Zusammenfassung mit zuvor in das Bergbau-Archiv gelangten personenbezogenen Unterlagen zu Dipl.-Ing. Rolf Kaufuss wurde es somit möglich, einen eigenen Nachlass im Bergbau-Archiv zu gruppieren. Dieser wird innerhalb des Bergbau-Archivs nunmehr unter der Bestandssignatur **BBA 278: Dipl.-Ing. Rolf Kaufuss, Markscheider, Castrop-Rauxel**, geführt.

Einen weiteren neuen Bestand betreffen die historischen Unterlagen des Bergmännischen Knappenvereins „Glück Auf“ Schacht 2/5 Marxloh, welche die Archivleitung am 11.03.2009 in Dinslaken übernehmen konnte. Besagter Knappenverein wurde am 6. September 1908 zur

Pflege der Kameradschaft und der bergmännischen Tradition gegründet. Die Gründungsversammlung des im Folgenden auf der Duisburger Schachanlage Friedrich Thyssen 1/6 angesiedelten Vereins umfasste 30 Mitglieder, die den ersten Vorstand wählten. Hierzu zählten: Otto Kolb (1. Vorsitzender), Th. van der Berg (2. Vorsitzender), H. Merten (1. Schriftführer), Fr. Horz (2. Schriftführer), G. Hackmann (1. Kassierer) und W. Wixfork (2. Kassierer). In den ersten Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder des Vereins beständig an, zum ersten Vereinslokal wurde die Gastwirtschaft Kaspers am Johannismarkt in Duisburg-Marxloh bestimmt. Am 27. Januar 1909 – dem Geburtstag von Kaiser Wilhelm II. – erfolgte die Weihe der ersten Vereinsfahne, die im Jahre 1908 bei der Bonner Fahnenfabrik bestellt worden war; sie ist während des Zweiten Weltkriegs durch Zerstörung des Wohngebäudes des seinerzeitigen Zeugwartes Baude in der Warbruckstraße verbrannt.

Unterbrochen durch die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs lebte das Vereinsleben in den 1920er-Jahren wieder auf. Zu den wichtigen Ereignissen in der Vereinstätigkeit zählte die Beteiligung an offiziellen Festivitäten, zu denen der Knappenverein Fahnenabordnungen entsandte. Im Jahre 1933 feierte der Bergmännische Knappenverein „Glück Auf“ Schacht 2/5 Marxloh sein 25-jähriges Stiftungsfest, ihm gehörten zu diesem Zeitpunkt 65 Mitglieder an. In den Jahren 1934 und 1935 fand eine Verschmelzung mit zwei im selben Bereich bestehenden Knappenvereinen statt. Es waren dies der schlesische Knappenverein „Hand in Hand“ sowie der österreichische Knappenverein „Barbara“. Nachdem maßgebliche Utensilien des Knappenvereins durch Bombenschäden der Wohnung des Zeugwartes im Jahre 1944 zerstört worden waren und das Vereinsleben während des Zweiten Weltkrieges weitgehend zum Erliegen gekommen war, fand die erste Versammlung in der Nachkriegszeit in der Gaststätte Strüttgen statt. Auch das frühere Vereinslokal Kaspers war durch Kriegsschäden nicht mehr zu benutzen.

Zu den ersten Vereinszielen der Nachkriegszeit gehörte die Beschaffung einer neuen Vereinsfahne. Diese konnte anlässlich des im Kolpinghaus als neuem Vereinslokal gefeierten 40-jährigen Stiftungsfestes im Jahre 1948 geweiht werden. Besagte Fahne wurde dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum anlässlich der Übernahme des hier beschriebenen Aktenbestandes am 11. März 2009 ebenfalls übereignet (vgl. zur Fahne: Rainer Slotta: Deutsche Bergbaufahnen, Bd. 2, Bochum 2000, S. 796 f.). In den Zeiten des Wiederaufbaus der 1950er-Jahre wuchs die Mitgliederzahl des Bergmännischen Knappenvereins „Glück Auf“ Schacht 2/5 Marxloh vor allem durch den Eintritt junger Mitglieder des bergmännischen Nachwuchses erheblich an. 1952 zählte der Knappenverein, der nunmehr den „Hansakrug“ als Vereinslokal nutzte, 172 Mitglieder. Der damalige Vorstand bestand aus Robert Linke (1.

Vorsitzender), Walter Schulz (2. Vorsitzender), Siegfried Pestka (1. Schriftführer), Rudolf Kahl (2. Schriftführer), Karl Erbuschewski (1. Kassierer) und Paul Bachmann (2. Kassierer).

Insgesamt gelten die 1950er- und 1960er-Jahre als Blütezeit der Vereinsgeschichte. Dies änderte sich jedoch mit Schließung der Schachtanlage Friedrich Thyssen 2/5 im Jahre 1976. Seither waren die Mitgliederzahlen stark rückläufig. Anlässlich des 90. Stiftungsfestes, das am 19. September 1998 im neuen Vereinslokal „Gaststätte Daniel“ begangen wurde, kamen nur noch sieben weibliche und acht männliche Vereinsmitglieder zusammen. Dieser Trend setzte sich in den folgenden Jahren fort, so dass nach der Feier des 100. Stiftungsfestes im Jahre 2008 die Auflösung des Bergmännischen Knappenvereins „Glück Auf“ Schacht 2/5 Marxloh beschlossen wurde. In Konsequenz des Beschlusses wandte sich die letzte Vorsitzende des Vereins, Gisela Wittkowski, im Februar 2009 an das Deutsche Bergbau-Museum Bochum, um diesem die in vorliegendem Bestand zusammengefassten Archivalien sowie zwei Vereinsfahnen und weitere Objekte aus der Vereinstätigkeit zu übereignen; letztere sind in den Bereich Museale Sammlungen des montan.dok zur Aufnahme übergeleitet worden. Die schriftliche Überlieferung des Knappenvereins wird fortan im Bergbau-Archiv unter der Bestandssignatur **BBA 279: Bergmännischer Knappenverein „Glück Auf“ [Friedrich Thyssen] Schacht 2/5 Marxloh, Duisburg-Marxloh**, geführt.



Abb. 5: Feier anlässlich des 85-jährigen Bestehens des Bergmännischen Knappenvereins „Glück Auf“ [Friedrich Thyssen] Schacht 2/5 Marxloh, Duisburg-Marxloh, 1993 (BBA 279/6)

Im Mai 2009 konnte ein weiterer neuer Bestand innerhalb des Bergbau-Archivs gebildet werden, bei dem es sich um ein schmales Konvolut persönlicher Unterlagen vorrangig der Ausbildung und des beruflichen Werdegangs des staatlich konzessionierten Markscheiders und Geophysikers Fritz Schulz aus Neunkirchen/Saar handelte. Besagte Unterlagen im Umfang von 0,3 lfm. wurden am 13.05.2009 aus dem Auktionshandel über das DBM zur dauerhaften Aufnahme im Bergbau-Archiv Bochum angekauft. Die im Mai 2009 verzeichneten Unterlagen werden seither unter der Bestandssignatur **BBA 280: Friedrich Schulz, staatl. konz. Markscheider und Geophysiker, Neunkirchen/Saar**, geführt.



Abb. 6: Vermutlich Markscheider Friedrich Schulz und Frau auf dem Markusplatz in Venedig, undatiert (BBA 280/35)

Als neuer Bestand existiert seit dem 02.07.2009 zudem der schriftliche Vorlass von Prof. Dr.-Ing. Paul Knufinke, Essen, im Bergbau-Archiv Bochum. Professor Knufinke war lange Jahre als Bergschadensgutachter tätig und übergab dem Bergbau-Archiv am 02.07.2009 vorrangig Akten aus dieser Tätigkeit im Umfang von rd. 2,3 lfm. Die übernommenen Unterlagen wurden zunächst vorsortiert und im Herbst 2009 mit Unterstützung durch studentische Hilfskräfte erschlossen. Der betreffende Bestand wird unter der Signatur **BBA 281: Prof. Dr.-Ing. Paul Knufinke, Essen**, im Bergbau-Archiv geführt.

Seit dem 24.08.2009 verwahrt das Bergbau-Archiv Bochum sodann den schriftlichen Vorlass von Bergwerksdirektor i. R. Dr.-Ing. Gerhard Lange, Hamm. Ernst Gerhard Lange wurde als Sohn des Gemeindevorstands Otto Richard Lange und seiner Ehefrau Sophie Elisabeth, geb. Heimrich, am 1. Februar 1920 in Grünbach im Kreis Auerbach im Vogtland geboren. Bereits in jungen Jahren verstarb sein Vater. Lange besuchte ab 1926 zunächst die Volksschule und später die staatliche deutsche Oberschule in Nossen (Bez. Dresden), wo er im März 1938 das Abitur bestand. Begleitend war Ernst Gerhard Lange in der Jungschar des CVJM und als Scharführer in der Hitlerjugend aktiv. Am 3. April 1938 stellte Lange den Antrag auf Vormerkung für die Laufbahn des höheren Forstdienstes, anschließend wurde er von April bis Oktober 1938 in den Reichsarbeitsdienst eingezogen.

Im November 1938 begann Langes Soldatenzeit als Jäger in der ersten Kompanie des 10. Infanterieregiments in Dresden, mit dem er ab September 1939 am so genannten „Polenfeldzug“ der Deutschen Wehrmacht beteiligt war. Im Frühjahr und Sommer 1940 absolvierte Lange in der Infanterieschule in Döberitz den Offizierslehrgang. Am 1. September wurde er zum Leutnant befördert. Ebenfalls im September 1940 erhielt er die Zulassung zur Laufbahn des höheren Forstdienstes und die Annahme für den Staatsdienst. Als Soldat wurde Lange bis zum Frühjahr 1941 im Küstenschutz in Flandern, Belgien, und ab Mai als Bataillonsadjutant eingesetzt; ab August 1941 war er am Russlandfeldzug beteiligt. Nach Verwundung und Lazarettaufenthalt war er 1944 russlanduntauglich aus gesundheitlichen Gründen. Er wurde nach Italien kommandiert und ab Mai 1944 als Kompaniechef der 6. Kompanie des Grenadierregiments 917 im Raum Toulon, Frankreich, eingesetzt. Hier nahm er am Abwehrkampf der Wehrmacht gegen die Invasion der Alliierten in Südfrankreich ab 15. August 1944 teil. Im September 1944 geriet Lange in französische Kriegsgefangenschaft, während der er unter anderem im Gefangenenlager Geryville (Depôt Nr. 1) in Algerien die „Lagerhochschule“ besuchte und das Forststudium fortsetzte. Am 27. Juli 1947 erfolgte Langes Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft ins Rheinland. Eine Heimkehr nach Sachsen in die sowjetisch besetzte Zone (SBZ) schied aus, weil die Sowjets im Westen entlassene Offiziere erneut in Gewahrsam nahmen. Da sich nunmehr ein Eintritt in die Laufbahn als Forstbeamter als unmöglich erwies, wandte er sich dem Bergbau zu.

Am 7. September 1947 wurde Ernst Gerhard Lange Bergbaubeflissener im Oberbergamtsbezirk Bonn und arbeitete in der anschließenden Beflissenenzeit bei der Gewerkschaft Carl Alexander in Baesweiler (Steinkohle), in der Roddergrube (Braunkohle) sowie auf dem Lüderich der AG des Altenbergs (Blei-Zink-Bergwerk). Im Oktober 1948 nahm Lange das Bergbaustudium an der RWTH Aachen auf und trat dem akademischen Verein Schlägel und Eisen, Aachen, bei. Im Sommersemester 1951 fungierte Lange als erster Vorsitzender der Ak-

tivitas des akademischen Vereins Schlägel und Eisen (heute: Agricola) in Aachen. Nachdem Lange seine Diplomarbeit auf der Zeche Lohberg verfasst hatte, erfolgte im Mai 1953 sein Diplomexamen als Bergingenieur an der RWTH Aachen. Bereits seit September 1949 war Ernst Gerhard Lange mit Maria Lange, geb. Käppel aus Köln-Dellbrück, verheiratet.

Nach kurzer Stellensuche wurde Ernst Gerhard Lange am 15. Juni 1953 als Reviersteiger bei der Gewerkschaft Carl Alexander in Baesweiler, Bezirk Aachen, angestellt, ab Februar 1954 fungierte er als Wirtschaftsingenieur und ab Sommer 1957 als Betriebsführer unter Tage. Im November 1957 wurde Lange an der Fakultät für Berg- und Hüttenwesen der RWTH Aachen (Lehrstuhl Prof. Dr.-Ing. Carl Hellmut Fritzsche) zum Dr.-Ing. promoviert. Zu Beginn des Jahres 1958 wechselte Lange als Betriebsdirektor zur Bergbau AG Lothringen in Bochum-Gerthe und am 1. Juli 1962 ebenfalls als Betriebsdirektor zur Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG nach Kamp-Lintfort. Zwischenzeitlich waren seine Töchter Ursula (20.04.1955) und Gisela (15.12.1958) geboren worden.

Die französische Eigentümerin der Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG, die Firma de Wendel & Cie. in Paris, berief Lange ab 1. Juli 1966 zum Bergwerksdirektor der ebenfalls in ihrem Besitz befindlichen Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert AG nach Hamm in Westfalen. In seiner weiteren beruflichen Tätigkeit als Bergwerksdirektor bis zur Pensionierung am 30. Juni 1981 wirkte Lange nachhaltig zugunsten einer wegweisenden technischen Modernisierung und des Ausbaus zur Großschachanlage des Bergwerks Heinrich Robert, das zu Beginn des Jahres 1970 an die Ruhrkohle AG verkauft und in die Bergbau AG Westfalen der Ruhrkohle AG eingebracht wurde. Jahrelang und erfolgreich widmete sich Lange besonders intensiv auch einer wegweisenden Lösung der Haldenproblematik besagten Bergwerks.

Begleitend zu seiner Tätigkeit als Bergwerksdirektor agierte Lange mehrfach in nationalen wie internationalen Gremien des Steinkohlenbergbaus. Schon 1963 war er Mitglied und 1969 Vorsitzender des Ausschusses für geringmächtige Flöze des Steinkohlenbergbauvereins geworden, später übernahm er die Mitarbeit und den Vorsitz in anderen Ausschüssen des Steinkohlenbergbauvereins, Essen, der Bergbau-Forschung GmbH, Essen, sowie der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel. Nach seiner Pensionierung war Lange beratend für die Magnetschwebbahn (Firma Heidelberg in Starnberg) und in Bergehaldenfragen für die Bergbau AG Westfalen in Dortmund tätig.

Nachdem am 14. Oktober 1991 Langes erste Ehefrau Maria nach längerer schwerer Krankheit verstorben war, ehelichte Dr.-Ing. Gerhard Lange im Jahre 1993 seine zweite Frau Lotte

Lange, geb. Schenk aus Nossen, in Dresden. Lotte Lange ist am 26. März 2008 in Siegen verstorben und am 14. April in Radebeul beigesetzt worden.

Der Vorlass von Dr.-Ing. Gerhard Lange konnte von der Archivleitung am 24.08.2009 im Wohnhaus des Vorlassers in der Goerallee 23 in Hamm übernommen werden. Die übernommenen Unterlagen dokumentieren nahezu alle persönlichen und beruflichen Entwicklungsschritte der Biografie von Dr.-Ing. Gerhard Lange, darunter im Besonderen seine Initiativen zur Regelung der Haldenfragen für das Bergwerk Heinrich Robert im Netzwerk behördlicher und unternehmerischer Entscheidungsspielräume. Der Vorlass wird im Bergbau-Archiv Bochum unter der Bestandssignatur **BBA 282: Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Gerhard Lange, Hamm**, geführt.



Abb. 7: Die Zeche Lohberg in Dinslaken-Lohberg, undatiert – Fotografie aus dem Nachlass von Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Gerhard Lange, Hamm (BBA 282, bislang unverzeichnet)

Einen weiteren neuen Bestand erhielt das Bergbau-Archiv im Zuge postalischer Übereignung durch Elisabeth Richter, Potsdam, am 31.08.2009. Es handelt sich dabei um den Nachlass des Reviersteigers Heinrich Höffken (10.04.1884 [Essen-Freisenbruch] – 13.06.1961 [Dudweiler]). Dieser stammte aus einer Bergmannsfamilie, denn sowohl der Großvater Johann Georg Höffken (geb. 1816 [Essen]) als auch der Vater Johann Heinrich Höffken (geb. 14.12.1959 [Essen-Königsstele]) waren Bergleute gewesen. Heinrich Höffkens Mutter hieß Marie Louise Höffken, geb. Bott.

Heinrich Höffken wurde nach der Volksschulzeit und der Konfirmation – die Familiengeschichte sagt: am Tag nach der Konfirmation – von seinem Vater mit auf die Zeche Zollverein in Essen-Katernberg genommen, das war am 13.04.1898. Er blieb dort bis 1908 als Bremser und Lehrhauer. Ab Februar 1908 war er auf derselben Zeche als Hauer tätig. Unterbrochen wurde seine Arbeit durch den Militärdienst von 1904 bis 1906 bei der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr („3. Westfälische“).

Zwischen 1905 und 1907 besuchte er die „Bergmännische Fortbildungsschule zu Caternberg“. Seine Aufzeichnungen aus der Bergschule Bochum – die einen Großteil des schriftlichen Nachlasses ausmachen – stammen aus den Jahren 1907 bis 1909. Von August 1909 bis Ende 1917 war Heinrich Höffken als Hilfssteiger auf der Zeche Königsborn in Unna-Königsborn beschäftigt. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs wurde er Soldat; er diente beim Infanterie-Regiment 193, u. a. war er Teilnehmer der „Herbstschlacht“ 1915 in der Champagne. Er erlitt eine Armverletzung mit starker Bewegungseinschränkung als Folge. 1916 verbrachte er drei Monate in einem Lazarett „wegen Herzleiden“, danach gehörte er für zwei Monate zum 2. Ersatzbataillon des Infanterie-Regiments 56. Danach wurde er „ohne Versorgung entlassen“.

1909 heiratete Heinrich Höffken Johanne Marie Preuß aus Gütersloh. Die Familie lebte (wahrscheinlich ab 1918) in Dortmund-Aplerbeck, zwischen 1910 und 1919 wurden drei Kinder geboren (Heinz 1910, Helene 1913, Karl 1919). Von Januar 1918 bis 1925 war Heinrich Höffken beim Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Schürbank und Charlottenburg in Dortmund-Aplerbeck als Steiger und Reviersteiger beschäftigt.

1925 zog die Familie in das Saarland um, Heinrich Höffken bekam dort auf der Grube Mellin in Sulzbach eine Stelle als Steiger. Es folgten mehrere Umzüge, u. a. nach Fischbach, Jägersfreude und Dudweiler. Infolge der Weltwirtschaftskrise wurde er 1932 arbeitslos. Die Familie lebte vom Lohn des ältesten Sohnes Heinz, die Mutter baute Gemüse im Garten an und hielt eine Ziege. Es ist nicht bekannt, ob Heinrich Höffken später wieder eine regelmäßige Arbeit fand. Er arbeitete wohl „hier und da“, für eine Weile auch in Lothringen, jedenfalls ging Heinrich Höffken in Lothringen eine Zeitlang zur Schule. Aus den Nachlass-Unterlagen ist ersichtlich, dass Heinrich Höffken ab 1934 ein Altersruhegeld bis zur Rente bezog, eventuell wegen Invalidität.

Der älteste Sohn Heinrich Höffkens wohnte weiterhin in Dudweiler und arbeitete in einem Büro. Die Tochter Helene wurde Krankenpflegerin und lebte in Gütersloh, der jüngste Sohn Karl (der Vater der Nachlass-Übereignerin Elisabeth Richter) besuchte ohne Wissen seines

Vaters die Lehrerakademie Dortmund und lebte später als Lehrer in Gütersloh. Heinrich Höffken durfte davon offensichtlich nichts erfahren, da er diese Ausbildung gemäß Familientradition als „Geldverschwendung“ ansah. Heimliche finanzielle Unterstützung erhielt Karl Höffken jedoch aus dem elterlichen Haushalt über seine Mutter, sie hatte gemäß Familientradition „in der Ehe die Hosen an“.

Karl Höffken schilderte seinen Vater in den Erinnerungen der Enkelin Elisabeth Richter als „sehr intelligent, überaus geizig, jähzornig, aber seiner Frau gegenüber sehr zärtlich; sie verwaltete die Finanzen der Familie, und er lieferte alles Geld bei ihr ab“. Heinrich Höffken starb am 13.06.1961 in Dudweiler.

Der Nachlass umfasst neben der Geburtsurkunde verschiedene Zeugnisse der Berufsausbildung, der beruflichen Tätigkeit sowie zwei militärische Führungszeugnisse. Hinzukommen ein „Abkehr-Buch“ mit Nachweisen seiner Beschäftigung auf der Zeche Zollverein, Essen, sowie verschiedene Bescheinigungen über Mitgliedschaft in der Ruhr- bzw. Saarknappschaft. Den umfangreichsten Teil des Nachlasses bilden elf handschriftlich geführte Berichtshefte über die Teilnahme an der Klasse D des Kursus 1907 bis 1909 an der Bergschule zu Bochum (1 Heft: Algebra, 1 Heft: Bergbaukunde, 5 Hefte: Förderlehre bzw. Förderung, 1 Heft: Mathematik, 1 Heft: Materialienlehre, 2 Hefte: Schachtabteufen). Der Nachlass wird unter der Signatur **BBA 283: Reviersteiger Heinrich Höffken, Dudweiler/Saar**, geführt.

Einen weiteren neuen Bestand im Bergbau-Archiv Bochum bildet der Vorlass von Berghauptmann a. D. Ernst-Joachim Einecke aus Wiesbaden. Ernst-Joachim Einecke wurde am 10. April 1926 in Weilburg an der Lahn als Sohn des Bergwerksdirektors Bergassessor a. D. Dr. Gustav Einecke geboren. Ernst-Joachim Einecke besuchte vom 16. April 1936 bis 15. September 1943 die staatliche Oberschule für Jungen in Weilburg. Aufgrund der nachgewiesenen Einberufung zum Wehrdienst gemäß dem Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 8. September 1939 wurde ihm am 31. März 1944 die Reife zuerkannt.

In der Zeit von 1952 bis 1954 absolvierte Ernst-Joachim Einecke die Ausbildung als Bergreferendar, die zunächst eine viermonatige Steigerzeit auf der Steinkohlenzeche Prosper III in Bottrop und anschließend eine dreimonatige Steigerzeit auf der hessischen Braunkohlenzeche Hirschberg bei Großalmerode umfasste. Von Mitte August bis Mitte Oktober 1952 erfolgte seine ausbildungsbedingte Reisezeit mit Besichtigung zahlreicher bergbaulicher und anderer technischer Einrichtungen. Vom 20. Oktober bis 20. Dezember 1952 erhielt Einecke eine kaufmännische Ausbildung auf dem Kaliwerk Hattorf bei Philippsthal an der Werra. Vom

5. Januar bis 28. Februar 1953 schloss sich eine bank- und volkswirtschaftliche Ausbildung bei der Metallgesellschaft in Frankfurt am Main sowie vom 1. März bis 7. April 1953 eine Bankausbildung bei der Nassauischen Sparkasse in Weilburg an der Lahn an. Vom 1. April bis 30. September 1953 war Ernst-Joachim Einecke Mitarbeiter beim Hessischen Bergamt in Kassel, vom 1. Oktober 1953 bis 30. Juni 1954 beim Hessischen Oberbergamt in Wiesbaden. Am 25. Februar 1954 erfolgte seine Große Staatsprüfung vor dem gemeinsamen Prüfungsausschuss für den höheren Staatsdienst im Bergfach beim Bundesminister für Wirtschaft in Bonn – Eineckes Prüfung war damit die erste Prüfung des genannten Ausschusses überhaupt. Eineckes Abschluss dieser Prüfung erfolgte mit der Note „gut“ als Assessor des Bergfachs. Anschließend war Ernst-Joachim Einecke in der Bergverwaltung tätig, zuletzt als Leiter der hessischen Bergbehörde im Range eines Berghauptmanns.

Der am 02.11.2009 dem Bergbau-Archiv übereignete Vorlass umfasst neben Ausarbeitungen während der Ausbildungszeit vom Bergbaubeflissenen zum Assessor des Bergfachs diverse Veröffentlichungen und Abhandlungen aus dem Bergbaubereich sowie geologische Literatur, vornehmlich aus dem Lahn-Dill-Gebiet. Der Vorlass wird nunmehr im Bergbau-Archiv unter der Signatur **BBA 284: Berghauptmann Ernst-Joachim Einecke, Wiesbaden**, geführt.

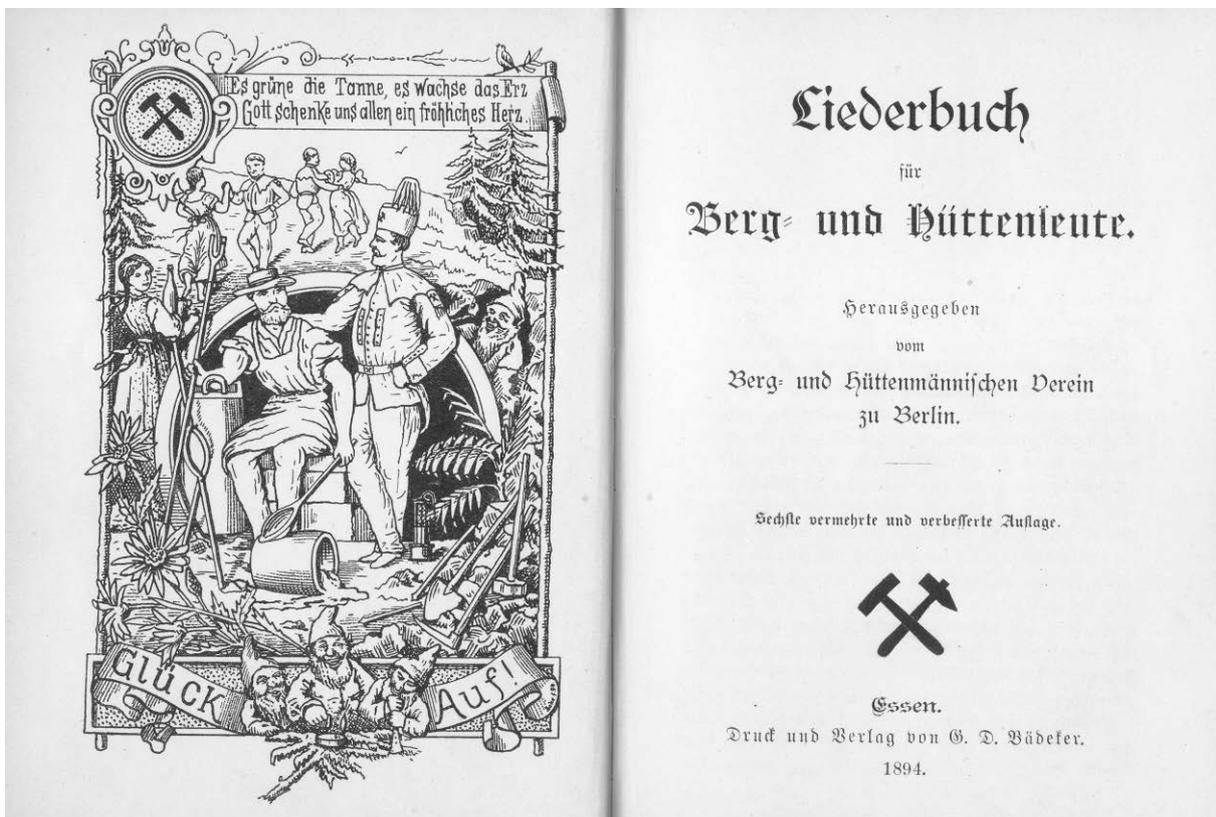


Abb. 8: Innentitel der Veröffentlichung: Berg- und Hüttenmännischer Verein zu Berlin (Hrsg.): Liederbuch für Berg- und Hüttenleute, Essen, 6. Aufl., 1894 (BBA 284/51)

## Nachträge zu vorhandenen Beständen und Spezialsammlungen

Zum Teil umfangreiche Aktenübernahmen betrafen Nachträge zu bereits im Bergbau-Archiv vorhandenen Beständen und Sammlungen. Hierzu zählten:

- **BBA 17: Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Essen** – 1 Informationsflyer, Übereignung durch Arbeitsmedizinisches Zentrum der RAG AG, Herne, 10.02.2009; 3 Titel Literatur zum Grubenrettungs- und Gasschutzwesen, 8 Porträtfotografien der Leiter der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen (seit 1910), 1 CD-Rom: Dräger, Rescue – With BG4 from Dräger, 1 DVD N24 „Die Grubenwehr“, Übereignung durch RAG AG, Servicebereich Technik und Logistkendienste – Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Herne, Dipl.-Ing. Georg Bresser, 14.12.2009
- **BBA 20: Fried. Krupp Bergwerke AG, Essen** – 1 Notariatsprotokoll über die Verpfändung von Kuxanteilen der Zeche Ver. Sälzer & Neuack, 1854, Ankauf von Walter Seller, Ratingen, 16.03.2009
- **BBA 21: Gebr. Stumm GmbH, Neunkirchen (Saar)** – 1 Akte Genehmigungsunterlagen (Bauteil), gebunden, der Benzolfabrik der Kokerei Minister Achenbach in Brambauer mit Zeichnungen und Lageplänen, 1912 bis 1937, Übereignung durch Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, 17.03.2009
- **BBA 37: Schachtanlage Brassert, Marl** – 1 Belegschaftsbuch der Zeche Centrum, Tagesbetrieb Schacht 1, um 1900, Ankauf von Michael Rumrich, Oberhausen, 04.07.2009
- **BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum** – Überlieferungen aus den Bereichen Tagesbetrieb (u. a. Schachtanlage Friedrich Thyssen) und Direktion, darunter Diplom- und andere Abschlussarbeiten, 5,6 lfd. m, Übereignung seitens der RAG DSK AG, 06.02.2009; Unterlagen zur Arbeitssicherheit, 1989-2005, Übereignung durch Arbeitsmedizinisches Zentrum der RAG AG, Herne, 10.02.2009; 2 Fotoalben (Bergwerk Walsum Kraftwerk, Inbetriebnahme des ersten 150-MW-Blocks am 25.06.1959; DRK [ohne weitere Angaben]), Übereignung durch Erich Heinser, Dinslaken, 10.12.2009
- **BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen** – Anschnitte, Journale und Schichtenzettel der Zeche Maasbank, Essen-Werden, 1841-1854 (lückenhaft), Anschnitte der Zeche Nierbank, Essen-Werden, Okt. 1850, Juni 1852, Sept. 1854, Übereignung durch die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, Bochum, aus der Eigentümerschaft von Franz-Josef Schmitt, Essen, 20.05.2009
- **BBA 41: Rheinlbe Bergbau AG, Gelsenkirchen** – 1 Untersuchungsbericht der Fraser GmbH über Instandhaltungs- und Reparaturwesen der Rheinlbe Bergbau AG, 1967, postalische Übereignung durch Angelika Eichler, Dortmund, 13.11.2009

- **BBA 43: Schachtanlage Minister Stein, Dortmund-Eving** – 2 Bände mit Fotografien der Hauptwerkstatt der Zeche Fürst Hardenberg, April 1868, sowie 1 Besprechungsbericht des Steinkohlenbergbauvereins die Zeche Fürst Hardenberg betreffend, 1969, postalische Übereignung durch Angelika Eichler, Dortmund, 13.11.2009



Abb. 9: Inbetriebnahme des ersten 150 MW-Blocks des Kraftwerks der Bergwerksgesellschaft Walsum mbH durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Hans Heinrich Baron Thyssen-Bornemisza (rechts) und dessen dritte Ehefrau Fiona Frances Elaine Campbell-Walter am 25.06.1959 (BBA 38, bislang unverzeichnet)

- **BBA 47: Dortmunder Bergbau AG, Dortmund** – 1 Sammelmappe betreffend Zuständigkeiten und Federführung der Dienststellen im Bereich der Zentralwerkstätten der Dortmunder Bergbau AG, postalische Übereignung durch Angelika Eichler, Dortmund, 13.11.2009
- **BBA 72: Schachtanlage Waltrop, Waltrop** – 3 Zeichnungen zum Neubau eines Direktoren-Wohnhauses für das Königliche Steinkohlenbergwerk Waltrop, 1 : 100, Dortmund im Januar 1904, ein Entwurf Lohnhalle und Kaue der Zeche Waltrop, o. D., ein Entwurf Bergwerksdirektion Waltrop, o. D., postalische Übereignung durch Dipl.-Ing. Ulf Fischer, Gemünden/Main, 26.11.2009
- **BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Clausthal-Berlin e.V., Aachen** – 1 Gründungsurkunde des „Vereins für Berg- und Hüttenleute an der Technischen Hochschule in Aachen“ [Gründer- und Mitgliederverzeichnis]

v. 12.11.1946, diverse Literaturtitel, darunter vorrangig Geschichte des BuHV, Satzungen und Ehrenordnungen, 1 Liederbuch, 1 Satzung des Vereins „Ännchen von Tharau“, 1 Glasplatte mit Motiv „Ännchen von Tharau“, diverse hist. Fotografien, Übereignung durch Valentin Hamar, Bochum, 21.12.2009



Abb. 10: Konvent der Aktivitas des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Berlin, 26.11.1917 (BBA 89, bislang unverzeichnet)

- **BBA 94: Schachanlagen Kaiserstuhl-Ost und Kaiserstuhl-West, Dortmund** – 2 Mitgliederbücher der Rettungstruppe Zeche Kaiserstuhl II, Bergwerksgesellschaft Vereinigte Westphalia 1912-1914, 1919-1921, 4 Übungsbücher der Rettungstruppe Zeche Kaiserstuhl II, Bergwerksgesellschaft Vereinigte Westphalia 1912-1923, 1946-1948, 13 Übungsbücher der Grubenwehr Zeche Kaiserstuhl II, Bergwerksgesellschaft Hoesch AG 1949-1965, 4 ärztliche Atteste über Aufnahmefähigkeit in die Rettungstruppe der Zeche Kaiserstuhl II, Bergwerksgesellschaft Vereinigte Westphalia 1919, 1921-1922 (Otto Markus, Franz Heiger Thimm, Alex Klappdor, Alfons Sure), Übereignung durch Wolfgang Jerchel, Castrop-Rauxel, 30.03.2009
- **BBA 112: Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Bochum** – 1 Konvolut „Satzung und Abteilungs-Zielvereinbarungen des Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie“ sowie 1 masch. Manuskript „Institut für nordatlantische, skandinavische und baltische Archäologie. Von der EU-Förderung über Landesmittel zum Leibniz-Institut?“, Ab-

gabe durch die Direktion des DBM, 11.03.2009; 8 Archivalieneinheiten zum Themenbereich Staubbekämpfung und Pneumokonioseverhütung, 1954-1989, Abgabe an BBA aus der Altregistratur des Forschungsbereichs Montanarchäologie des DBM durch Prof. Dr. Gerd Weisgerber (vorbehaltlich noch durchzuführender Bewertung), 18.06.2009; eine Fotografie vom Besuch der Herren Conrad, Foer, Kroker und Weisgerber in Wieliczka, Polen, bei den Kollegen vom Archäologischen Museum Krakau am 06.10.1979, postalische Übereignung durch Prof. Dr. Kazimierz Bielenin, Krakau, 05.10.2009; 1 Ordner Literaturkopien zum DBM-Forschungsprojekt „Der Bergbau bei den griechischen Kirchenvätern und byzantinischen theologischen Autoren“ sowie diverse diesbezügliche Datenträger (5/4“, 3,5“), Übereignung durch Michael Cronz, Evangelisch-Theologisches Seminar der Universität Bonn, durch Abgabe seitens der Direktion des DBM, 12.11.2009; 9 Technische Ausarbeitungen zum Bergbau in Rumänien (u. a. Baia de Aries), Übereignung durch Dr. Volker Wollmann, Obrigheim, durch Abgabe seitens der Direktion des DBM, 16.11.2009



Abb. 11: Besuch einer Abordnung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum in Wieliczka, Polen, gemeinsam mit Kollegen des Archäologischen Museums Krakau, 06.10.1979 (BBA 112/4035)

- **BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum** – 13 Schulhefte von Heinrich Brokbals, Bergschule zu Bochum, Cursus 1892/94, Classe IIA, 1 Aufsatz „Förderseil-Auslöse-Vorrichtung“, in: Der Bergbau, VII. Jg., Nr. 35, 30.05.1894, 1 Fotografie (Ausdruck) eines Steigertreffens (darunter Heinrich Brokbals), undatiert, Übereignung durch

Wilhelm Brokbals, Recklinghausen, 16.03.2009; 1 Fotografie (großformatig) „Maschinen-Classe 1899-1901“ der Bergschule Bochum, Übereignung durch Dr.-Ing. Gerhard Röbbke, Bochum, 27.03.2009; diverse Schulhefte der Bergschule Bochum von 1902/03 von Peter Stadtfeld, späterer Steiger auf den Zechen Vondern und Oberhausen der Gutehoffnungshütte, Oberhausen, Übereignung durch Klaus Hickmann, Bottrop, 07.04.2009; 8 Ordner des DMT-Instituts für Unternehmensführung und Fortbildung, Fachbereich Dr. Hans-Helmut Weiland, 1970er-Jahre, Übereignung durch DMT-LB, 31.08.2009; 16 Schulhefte der Bergschule Bochum (Klasse A, Kursus 1904/06) von Theodor Breuckmann, Übereignung durch Rudolf Harbort, Dortmund, 27.10.2009; 1 Sammelmappe 3. Fortbildungslehrgang für Grubenbeamte, WBK Bergschule Bochum, sowie 1 Sammelmappe 5. Fortbildungslehrgang für Grubenbeamte, WBK Bergschule Bochum, postalische Übereignung durch Angelika Eichler, Dortmund, 13.11.2009

- **BBA 130: Professor Dr.-Ing. Friedrich Adler, Essen** – 1 Fotoalbum „Erinnerungen an ‚Walsum‘, Friedrich H. Adler zum 30.07.1966“, Übereignung durch Erich Heinser, Dinslaken, 10.12.2009
- **BBA 132: Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Friedrich Benthaus, Essen** – diverse Prospekte und Pressemitteilungen der LMBV, diverse Pläne, Übereignung durch Vorlasser unter Vermittlung der Direktion des DBM, 02.11.2009
- **BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein AG, Kohlscheid** – EBV-Report, Nr. 1, 1985, Übereignung durch Arbeitsmedizinisches Zentrum der RAG AG, Herne, 10.02.2009
- **BBA 166: Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e.V. (DMT), Essen** – 2 Broschüren „Leistungen mit Perspektive, die DMT 1991“ und „Dynamische Entwicklung, die DMT 1992“, Übereignung durch Gerhard Prätorius, Essen, 24.04.2009
- **BBA 169: Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen** – Unternehmensverband Aachener Steinkohlenbergbau e.V., Aachen (ca. 3,5 lfm.), Gemeinsame Sozialarbeit der Konfessionen im Bergbau (GSA), Essen (3,6 lfm.), Übernahme vom GVST, 09.03.2009; Übernahme des umfangreichen Rechtsarchivs sowie weiterer Unterlagen als Ergänzung des Bestandes im Umfang von mindestens 150 lfm. (genauere Kennzeichnung erfolgt nach Abschluss der Lagerung und Vorsortierung im zentralen Außenmagazin des BBA) am 01.04.2009; ca. 20 lfd. m Altregistraturen aus den Bereichen Gemeinsame Sozialarbeit der Konfessionen im Bergbau (GSA), Betriebswirtschaft und Statistik sowie Kohlekonzept, Subventionen, Kohlepolitik, Kohlerunden und Mikat-Kommission, Übernahme im GVSt-Archiv im Evonik-Haus, Essen, 29.09.2009; ca. 20 lfd. m Altregistraturen zu den Themen Bergbau-Kosten-Standardsystem und Revierdurchschnitte mit Laufzeiten von 1948 bis 1963, Übernahme im GVSt-Archiv im Evonik-Haus, Essen, 09.10.2009

- **BBA 173: Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik (GAG), Bochum/Freiberg** – 32 Ordner Mitgliedschaften, Vorstand, Schriftwechsel, Presse und Rechnungswesen, 1982-2006 – Abgabe durch Geschäftsführung der GAG, 06.11.2009
- **BBA 175: Sophia Jacoba GmbH, Hückelhoven** – 55 Aktenordner Werksärztlicher Dienst, 1953-1998, Übereignung durch Arbeitsmedizinisches Zentrum der RAG AG, Herne, 10.02.2009
- **BBA 183: Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Werner Haack, Dortmund-Lücklemberg** – diverse Laborbefunde, Bankunterlagen, private Fotos sowie Sterbeunterlagen und Korrespondenz von Dr. Richard Haack, Übereignung durch Olga Beifuß, Bad Kissingen, im Auftrag des verstorbenen Dr. Richard Haack, Bad Bocklet, 23.12.2008 (postalisch)
- **BBA 198: RAG-Kokereien und Weiterverarbeitung, Essen** – The Year-Book of the Coke Oven Managers' Association, Ausgaben 1999 bis 2006, Übereignung durch Dr.-Ing. Heribert Bertling, Hattingen, 12.03.2009; 16 Akten zum Bau und Betrieb der Kokerei Kaiserstuhl II, Dortmund, 1937-1982, Übereignung durch die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur unter Vermittlung durch Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, 26.05.2009
- **BBA 226: Museumsdirektor Prof. Dr. Rainer Slotta, Bochum** – 18 Ordner kunsthistorischen und archäologischen Bezugs, 1960/70er-Jahre, Abgabe durch Vorlasser, 02.02.2009
- **BBA 238: Prof. Dr. med. Walter di Biasi, Bochum** – 6 Stück Literatur unterschiedlichen Betreffs, Übereignung durch Dr. Michael Ganzelewski, 19.01.2009
- **BBA 239: Bergassessor Dr.-Ing. Otto Krawehl, Essen** – 5 Archivkartons mit Nachlass-Unterlagen, Übernahme im Zuge der Zuständigkeit von der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, 25.06.2009; 1 Ordner (5. Teil: 1918/19: Erleben einer Krise [Manuskript]) enthaltend 44 Briefe von Otto Krawehl an seine Frau Marie, Dezember 1918 bis Oktober 1919 (im Original und jeweils transkribiert durch Dr. Otto-Ernst Krawehl, Hamburg), postalische Übereignung durch Dr. Otto-Ernst Krawehl, Hamburg, 20.11.2009
- **BBA 244: VDKF-Historikerkreis, Essen/Bochum** – 1 Broschüre zur Geschichte der Arsol Aromatics GmbH, Gelsenkirchen o. D., Übereignung durch Dr. Klaus Hofherr, Essen, 06.01.2009; 2 farbige Ansichtspostkarten der Kokerei Mo i Rana, Norwegen, o. D., Übereignung durch Dr. Gerhard Röbbke, Bochum, 06.01.2009; verschiedene Unterlagen zum Thema Energieversorgung, World Cokemaking Capacity (2000) und Operation Data of Coke Oven Plants (2004/2005), European Cokemaking Technology Center (Hrsg.): The Jumbo Cokung Reactor as an Single Chamber System, Technical Documentation,

October 1998 (letzteres für Benutzung gesperrt), Übereignung durch Dr.-Ing. Heribert Bertling, Hattingen, 12./25.03.2009; 4 Ordner mit Kennzahlen zu den Kokereikapazitäten der Welt im Zeitraum 1993 bis ca. 2005, 6 Bände Jahrbuch Stahl 1999 bzw. 2001, 28 Hefte Cokemaking International im Zeitraum 1987 bis 2002, Übereignung durch Erwin Karsten, Recklinghausen, 27.04.2009; 3 Ofenschnitte und Konstruktionszeichnungen zu Koksöfen der Didier Engineering GmbH, Übereignung durch Dr. Ronald Knoche, Garches, Frankreich, 17.08.2009 (postalisch)

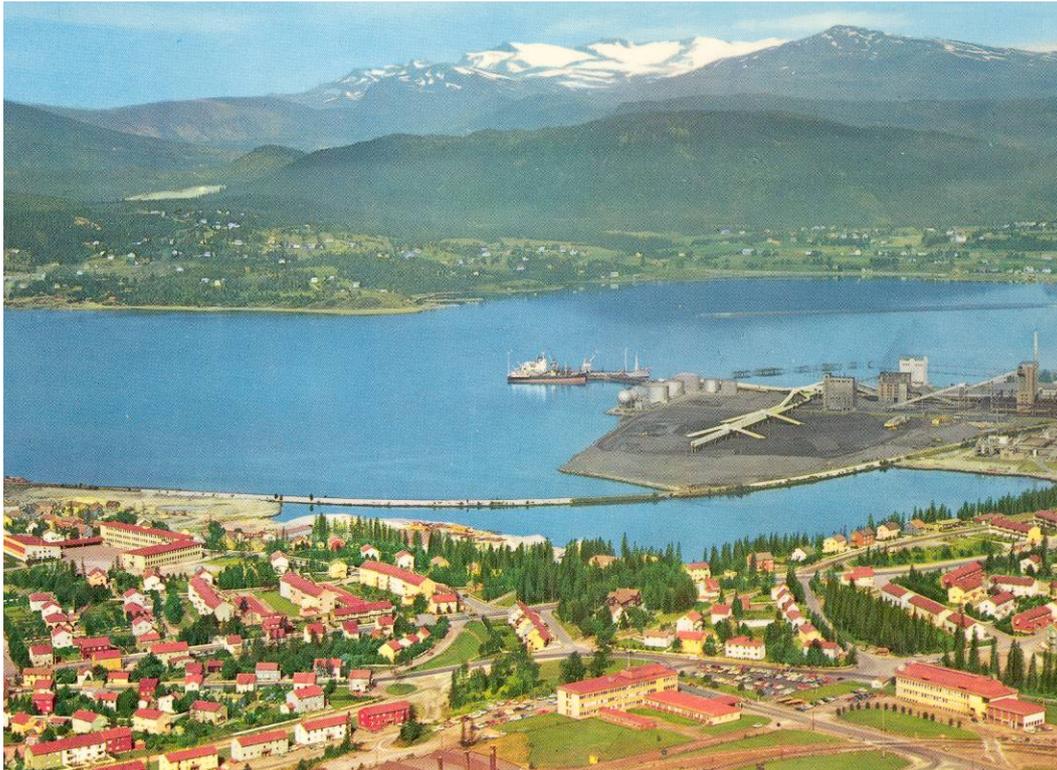


Abb. 12: Blick über die Stadt zur Kokerei in Mo i Rana, Norwegen, undatiert (Foto: Ragde; BBA 244/285)

- **BBA 257: Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl** – Unterlagen zur Dokumentation des Doppeljubiläums 110 Jahre Bergwerk Auguste Victoria und 100 Jahre Grubenwehr, Mai 2009, Übereignung durch die Direktion des DBM, 09.05.2009
- **BBA 263: Geschichtsausschuss der GDMB, Clausthal-Zellerfeld** – 2 Ordner GDMB-Geschichtsausschuss, 50. Jahrestagung 2007, Teil 1 und 2, Übereignung durch GDMB unter Vermittlung von Dipl.-Ing. Karl-Heinz Gruhl, Bonn, 02.11.2009
- **BBA 281: Prof. Dr.-Ing. Paul Knufinke, Essen** – diverse Broschüren, Ordner und Sonderdrucke aus Fachzeitschriften im Umfang von 1 lfd. m, Übereignung durch Vorlasser im Bergbau-Archiv, 07.08.2009
- **BBA 282: Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Ernst Gerhard Lange, Hamm** – 1 Mitschrift „2. Übung“ des cand. rer. mont. Gerhard Lange, Aachen, 10.03.1952, sowie 1 Diplomarbeit

des cand. rer. mont. Hermann Steinbach, ausgeführt auf der Zeche Carl Alexander, Baesweiler, 24.06.1957, postalische Übereignung durch Vorlasser, 06.11.2009

- **Spezialsammlung A: Arbeitsbücher** – 1 Arbeitsbuch, 1899-1909, und 1 Abkehrbuch, 1908-1930, von Wilhelm Kempka, Übereignung durch Ilse Blumberg, Herne, 26.02.2009; Bergmannsbuch für Karl-Heinz Topp, Zeche Dorstfeld Schacht 1/4, Übereignung durch Ilona Müller, Dortmund, 09.06.2009; Arbeitsbuch von Heinrich Maibaum, 1907, Übereignung von Hans Rose, Bochum, 27.07.2009; 1 Arbeitsbuch für August Bähr, geb. 06.11.1902, 1919-1950, inliegend ein Bergmannsversorgungsschein v. 01.07.1953, Übereignung durch Manfred Bähr, Bochum, 23.11.2009
- **Spezialsammlung B: Ausbildung** – Hauerschein für Theodor Klimossek der Hoesch-Köln-Neuessen AG, Altenessener Schachtanlagen, 25.11.1927, Übereignung durch Peter Neumann, Bochum, 03.02.2009; jeweils ein Facharbeiter- und Hauerbrief für Karl-Heinz Topp, Zeche Dorstfeld 1/4, Übereignung durch Ilona Müller, Dortmund, 09.06.2009; jeweils eine Studien- und Diplomarbeit von Dipl.-Ing. Winfried Peters, Übereignung durch Andreas Peters, Gallspach, Österreich, 20.08.2009 (postalisch)
- **Spezialsammlung C: Ansprachen, Reden / literarische Manuskripte** – 1 Ex. Umweltfreundliche Gestaltung von Schachtanlagen, 1990 dargestellt an konkreten Beispielen von Schachtstandorten, Tagesanlagen und Bergehalden, vorgetragen im Vortragskreis „Bergbau und Umwelt“ anlässlich der GDMB-Hauptversammlung am 28.09.1990 in Münster von Bergwerksdirektor AdB Karl-Richard Haarmann, 1 Ex. Punktation zum Vortrag „Europäische Umweltpolitik für das Ruhrgebiet, 1990“ von Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, anlässlich des 4. Europa-Forums des Ruhrgebiets am 25.09.1990, 1 Ex. „Der Bergbau, die Natur und die Umweltbewegung: 1990 weltweit gesehen“, Vortrag von H. M. Morgan anlässlich der GDMB-Hauptversammlung am 27.09.1990 in Münster, Übereignung durch Rosemarie Baumgart, Kamen, 26.05.2009
- **Spezialsammlung F: Filme** – zwei 16-mm-Filme zur Geschichte des BW Walsum, Übereignung seitens der RAG DSK AG, 06.02.2009; 73 Filme (16-mm), 60 Videokassetten (VHS) sowie einzelne Filme (Super 8) und Tonbänder zum Thema Steinkohlenbergbau, Übereignung durch GVST, 09.03.2009; 11 Filmrollen (35-mm, 16-mm) zum Thema Arbeitssicherheit im Steinkohlenbergbau, Übereignung durch Bergbau-Berufsgenossenschaft, 28.05.2009; 1 DVD „Das Ruhrgebiet im Wandel“, Übereignung durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald; eine DVD „Verabschiedung von Bezirksdirektor Ernst-Jürgen Schubring“, Übereignung durch Ernst-Jürgen Schubring, Recklinghausen, 22.04.2009; 2 Filmrollen (8 mm) „Russland-Reise“ und 2 Filmrollen (8 mm) unbekanntes Inhalts, Übereignung durch Erich Heinser, Dinslaken, 10.12.2009; 2 DVD „54.

Grubenwehrlauf und Familienfest auf Schacht Walsum am 06.05.2007“, Übereignung durch BW Walsum, 10.12.2009

- **Spezialsammlung FS: Filmschriftwechsel** – diverse Filmbroschüren, Übereignung durch GVST, 09.03.2009
- **Spezialsammlung H: Verträge / Gutachten / Denkschriften / Patente** – 2 Urkunden als Belege des Engagements englischer Unternehmer bzw. Kaufleute im Erzbergbau in Preußen bzw. im südlichen Sauerland, Ankauf aus dem Antiquariatshandel, 26.05.2009
- **Spezialsammlung I: Biografisches Material** – vier Manuskripthefte von Friedrich Schumacher: Aus meinem Leben, 1884-1975, Übereignung durch A. Scheuten, Langenargen/Bodensee, unter Vermittlung durch die Direktion des DBM, 26.01.2009; zwei DVD mit historischen Dokumenten zum Nachlass aus dem Stadtarchiv Herten zur Dokumentation der Biographie von Bergwerksdirektor Bergassessor Alfred Röttger, Übereignung durch Dr. Jörgen Beckmann, Witten-Heven, 15.05.2009
- **Spezialsammlung J: Dienstjubiläen / persönliche Ehrenurkunden** – Verleihungsurkunde über das Grubenwehr-Ehrenzeichen für Karl-Heinz Topp, Übereignung durch Ilona Müller, Dortmund, 09.06.2009; Urkunde „40 Jahre Mitgliedschaft in der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie, 1988“, Übereignung durch Walter Rohmoser, Bochum, 02.09.2009
- **Spezialsammlung K: Kuxe / Aktien** – 1 Blankoaktie der Mines & Usine d'Antimoine de Brioude-Auvergne mit 37 Coupons, 1907, Ankauf durch Direktion des DBM, 27.07.2009
- **Spezialsammlung KD: Künstlerische Darstellungen** – Rundschreiben des Vereins Deutscher Bergleute, Berlin, im Nationalsozialistischen Bund Deutscher Technik an die Mitglieder, Weihnachten 1941, enthält: 3 Reproduktionen aus Rost, G. E.: Trachten der Berg- und Hüttenleute im Königreich Sachsen, Originalausgabe [1831], 2. Aufl. 1844, Übereignung durch Prof. Dr. Wilhelm Georg Coldewey, Münster, 03.06.2009
- **Spezialsammlung KV: Knappenvereine** (Quellensammlung) – 1 Originalstatut Knappenverein Kobold, Mühlhausen/Unna, 1890, Übereignung durch Gerhard Thümmeler, Unna, 16.12.2009
- **Spezialsammlung L: Lohnbücher / Lohnabrechnungen** – 5 Lohnbücher unterschiedlicher Zechen des Ruhrbergbaus von Wilhelm Kempka, 1902-1915, Übereignung durch Ilse Blumberg, Herne, 26.02.2009; 3 Lohnbücher, 1 Haueranwärterbuch, 1 Bergmannsbuch von Wilhelm Kannenberg, Übereignung durch Frank Kannenberg, Bochum, 11.09.2009
- **Spezialsammlung M: Mitgliedsbücher** – 2 Mitgliedsbücher der IG Bergbau und Energie für Karl-Heinz Topp, Übereignung durch Ilona Müller, Dortmund, 09.06.2009
- **Spezialsammlung P: Plakate / Flugblätter** – ein Plakat: Kunstschatze westfälischer Dome und Kirchen, Ausstellung zum 73. Deutschen Katholikentag, veranstaltet von der

Stadt Bochum, Sept./Okt. 1949, Übereignung durch Museum Bochum unter Vermittlung durch die Direktion des DBM, 09.02.2009; 1 Ausstellungsplakat „Konrad Schikaneder“, Übereignung auf Vermittlung der Direktion des DBM durch Dr. Ulrich Müller-Auffermann, Mainz, 04.09.2009; 1 Ausstellungsplakat, Übereignung auf Vermittlung der Direktion des DBM durch O. Alisch, Verband Bergbau, Geologie und Umwelt e. V., Berlin, 07.10.2009

- **Spezialsammlung S: Satzungen / Gesellschaftsverträge** (Bereich Sozialorganisationen) – 1 Satzung des Unterstützungsvereins der Saarbergleute, 1951, sowie 1 Krankenordnung der Saarknappschaft, 1955, Übereignung durch Prof. Dr. Gerd Weisgerber, Recklinghausen, 21.07.2009
- **Spezialsammlung U: Unfallverhütung / Grubenunglücke** – Mobile Arbeitsschutzausstellung, Katalog zur Ausstellung, 1995; Bezirksverwaltung Bonn der Bergbau-Berufsgenossenschaft, Lageplan der Krankenhäuser, 01.10.1966, Übereignung durch Arbeitsmedizinisches Zentrum der RAG AG, Herne, 10.02.2009; Materialsammlung zum Grubenunglück Courrières am 10.03.1906, Übereignung durch Dr. Peter Friedemann, Bochum, 18.02.2009; Fotokopien aus Zeitungen betr. verschiedener Grubenunglücke, Übereignung durch Stefan Seemann, Dortmund, 17.06.2009
- **Spezialsammlung V: Bergpolizeiverordnungen / Berggesetze** – Auszug aus der Bergpolizeiverordnung für die Steinkohlenbergwerke im Verwaltungsbezirk des Oberbergamts in Dortmund v. 01.01.1911 unter Berücksichtigung der Bergpolizeiverordnung betr. die Abänderung und Ergänzung bergpolizeilicher Vorschriften über Berieselung, Sprengstoffe und Schießarbeit v. 07.12.1926 sowie als Anhang die Bergpolizeiverordnung über die Befugnis zur Hauerarbeit v. 22.12.1925 und die Bergpolizeiverordnung über die Anwendung von Gesteinstaub zum Schutz gegen Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen v. 23.12.1925, Gelsenkirchen: Carl Bertenburg 1927 (46 S.), postalische Übereignung von Heinz Siegel, Dülmen, 22.06.2009
- **Spezialsammlung Y: Reiseberichte** – 1 Fotoalbum „Studien-Reise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, 12. März bis 12. Mai 1925“, angelegt von Bergassessor Dr.-Ing. Wilhelm Funcke, Generaldirektor der GHH, Oberhausen, Ankauf von Heinrike Strüwing, Wedemark, 23.01.2009 (postalisch)
- **Spezialsammlung Z: Zeitungsausschnitte** – 247 Zeitungsausschnitte zu Franz Wüstenhöfer, Generaldirektor des Bergwerksvereins König Wilhelm, Hermann Reusch, Vorstandsvorsitzender der GHH, Oberhausen, Emil Kirdorf, Generaldirektor der GBAG, August Schmidt, Vorsitzender der IG Bergbau sowie zu verschiedenen Bergwerkskatastrophen, 1927-1966, Ankauf von Manfred Matthes, Berlin, 28.01.2009 (postalisch)

Ferner wurden dem Bergbau-Archiv Bochum am 26.05.2009 durch postalischen Versand von Rosemarie Baumgart, Kamen, diverse Unterlagen (10 Stück) aus dem Besitz ihres ver-

storbenen Mannes übereignet. Hierbei handelte es sich vorrangig um graue Literatur bzw. Literaturkopien und Abschriften unterschiedlichen bergbaulichen Bezugs zur freien Bewertung durch das montan.dok.

Schließlich wurden im Jahr 2009 seitens der Archivleitung zahlreiche Beratungen zur Sicherung von bergbaubezogenem Schriftgut sowie zu möglichen Übernahmen in das Bergbau-Archiv Bochum geführt. Hierunter seien lediglich exemplarisch hervorgehoben:

Am 03.04.2009 fand ein Arbeitsgespräch statt, das die Archivleitung im Beisein und unter Vermittlung durch Dr. Heribert Bertling, Hattingen, mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Heinz Letat, sowie Annekatriin Sonn, Corporate Office, der **RÜTGERS Germany GmbH** in Castrop-Rauxel führen konnte. Gegenstand der Beratungen war auch die Begehung und Ansicht eines auf dem Werksgelände befindlichen Raumes, in dem die gesammelten historischen Unterlagen zur Firmengeschichte des bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts durch Julius Rütgers gegründeten Unternehmens zur Teerherstellung lagern. Besagte Unterlagen in einem geschätzten Umfang von etwa 40 bis 50 lfd. m befinden sich in physisch guter Verfassung und sind vorsortiert, gelten jedoch als vollständig unerschlossen. Es wurde in Aussicht genommen, Möglichkeiten der langfristigen Sicherung, Erschließung und Betreuung der Archivalien durch das Bergbau-Archiv konkret zu verfolgen. Dazu wird die Archivleitung in 2010 ein Konzept erarbeiten, das insbesondere für den Bereich der Aktenerschließung eine finanzielle Beteiligung durch das Unternehmen auf Projektbasis einschließt und als Grundlage der weiteren Verhandlungen dient.

Gesondert hervorzuheben ist sodann der Besuch der Archivleitung im ehemaligen Wohnhaus von **Dr.-Ing. Dr.-Ing. e. h. Herbert Barking** in Dinslaken im Beisein der beiden Kinder Monika Barking und Rechtsanwalt und Notar Hans-Wilhelm Barking sowie des Schwagers von Herbert Barking, Bergassessor a. D. Erich Heinser, am 27.06.2009.

Herbert Barking (1912-1992) wurde als Sohn des Bergwerksdirektors Hans Barking in Gelsenkirchen geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er zunächst Rechtswissenschaften in Bonn und anschließend Bergbauwissenschaften an der Bergakademie Clausthal-Zellerfeld und schloss 1942 mit dem Bergassessor-Examen ab. 1949 wurde Barking an der Technischen Hochschule Aachen zum Dr.-Ing. promoviert. Von der Bergakademie Clausthal wurde er 1962 für seine Verdienste für den deutschen Bergbau mit dem Titel Dr.-Ing e. h. ausgezeichnet. Seine berufliche Laufbahn begann Herbert Barking im Staatsdienst (1942-1944). Es folgten Kriegsteilnahme und Kriegsgefangenschaft. 1945 trat er als Wirtschaftsingenieur bei der Gewerkschaft Walsum/Thyssensche Gas- und Wasserwerke

GmbH ein. Hier gestaltete er die Entwicklung der Schachanlage Walsum zum Verbundbergwerk in vielen Funktionen wesentlich mit: Ab 1947 als Betriebsdirektor, ab 1949 als Bergwerksdirektor, von 1951 bis 1953 als Geschäftsführer und ab 1953 als technisches Vorstandsmitglied der Bergwerksgesellschaft Walsum AG. 1969 folgte die Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Bergbau AG Niederrhein. Zu den besonderen unternehmerischen Aktivitäten Barkings zählten u. a. die frühzeitige Errichtung und der Betrieb eines zur Schachanlage Walsum gehörenden Steinkohlekraftwerks. Die Veredlung der Steinkohle durch Verstromung und andere Verfahren gehörten im Besonderen zu Barkings Vorstellungen über die künftige Nutzung dieses Energieträgers. Herbert Barking war als Mitglied der CDU (seit 1950) im Wirtschaftsrat der CDU und in der Wirtschaftsvereinigung der CDU des Rheinlandes tätig. Von 1967 bis 1970 und von 1973 bis 1975 saß er als Abgeordneter der CDU im Landtag von Nordrhein-Westfalen.

Eine Kontaktaufnahme zu den Kindern von Herbert Barking als Eignern dessen Nachlasses erfolgte auf Vermittlung von Bergassessor a. D. Erich Heinser sowie im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises „Geschichte des Bergwerks Walsum“. Nach gemeinsamer Begutachtung der Unterlagen am 27.06.2009 war festzustellen, dass der Nachlass etwa 20 lfm. umfasst und unter montanhistorischen Gesichtspunkten insbesondere für die Unternehmensgeschichte des Thyssenschen und des Walsumer Bergbaus von außerordentlich großer Bedeutung ist. Im Ergebnis der anlässlich des ersten Treffens erfolgten Absprachen mit den Eignern des Nachlasses wurde im Prinzip vorgesehen, den Nachlass zugunsten einer sachgerechten langfristigen Verwahrung in das Bergbau-Archiv zu übergeben.

## **Ordnung und Verzeichnung**

Die Erschließungsarbeiten an Beständen des Bergbau-Archivs erfolgten auch in 2009 zielgerichtet und unter optimaler Ausnutzung der begrenzten personellen Kapazitäten. Dabei werden bereits seit Jahren insbesondere studentische Hilfskräfte und Studien begleitende Praktikanten erfolgreich in zeitlich befristete Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten an kleineren Beständen des Bergbau-Archivs integriert. Darüber hinaus bemüht sich die Archivleitung, auch ehemalige Fachkräfte aus dem Bereich des Montanwesens auf ehrenamtlicher Basis für Erschließungsaufgaben zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2008 zu vermerken, dass Dr. Michael Hein, Essen, dankenswerterweise bei der Erschließung von Kokereibeständen des Bergbau-Archivs ehrenamtlich tätig gewesen ist. Lange Jahre im kokereitechnischen Bereich der Bergbau-Forschung GmbH und der DMT-FP beschäftigt, konnte mit seiner Hilfe der bislang uner-

schlossene Bestand BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung sachgerecht und effizient in der Datenbank FAUST des montan.dok vollständig verzeichnet werden. Dr. Michael Hein setzt seine Erschließungstätigkeiten an weiteren Kokereibeständen des Bergbau-Archivs auch in 2010 fort. Darüber hinaus hat Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, gegen Ende 2008 auf ehrenamtlicher Basis die Einzelverzeichnung von Fotobeständen des Bergbau-Archivs zum Kokereiwesen aufgenommen und während der Jahre 2009/10 fortgesetzt.

Die Verzeichnungsarbeiten konzentrierten sich auf Neuaufnahmen und Nachträge zu folgenden Beständen:

### Neuaufnahmen

- BBA 16: Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund (Bergbau-Verein), Essen (Erstaufnahme in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 17: Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Essen (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 85: Schachtanlage Prosper, Bottrop (Erstverzeichnung des Fotografien-Nachtrages, Andreas Vogel)
- BBA 175: Sophia Jacoba GmbH, Hückelhoven (Erstverzeichnung in FAUST, Eva-Maria Roelevink)
- BBA 200: Berggewerkschaftliche Versuchsstrecke, Dortmund-Derne (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen (Dr. Michael Hein)
- BBA 275: Kokereileiter Dr.-Ing. Ernst Langer, Oer-Erkenschwick (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 278: Markscheider Dipl.-Ing. Rolf Kaufuss, Castrop-Rauxel (Erstaufnahme in FAUST, Andreas Vogel)
- BBA 279: Bergmännischer Knappenverein „Glück Auf“ [Friedrich Thyssen] Schacht 2/5 Marxloh, Duisburg-Marxloh (Erstverzeichnung in FAUST, Dr. Michael Farrenkopf, Brigitte Kikillus)
- BBA 280: Markscheider und Geophysiker Friedrich Schulz, Neunkirchen/Saar (Erstverzeichnung in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 281: Markscheider Prof. Dr.-Ing. Paul Knufinke, Essen (Erstverzeichnung in FAUST, Andreas Vogel)

- BBA 284: Berghauptmann Ernst-Joachim Einecke, Wiesbaden (Erstaufnahme in FAUST, Gudrun Neumann)

## Nachträge

- BBA 20: Fried. Krupp Bergwerke AG, Essen (Nachtrag, Gudrun Neumann)
- BBA 37: Schachanlage Brassert, Marl (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum AG, Walsum (Nachtrag, Gudrun Neumann)
- BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 48: Fahrsteiger Otto Mans, Bochum (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen – Berlin – Clausthal e.V., Essen (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 94: Schachanlagen Kaiserstuhl-Ost und Kaiserstuhl-West, Dortmund (Nachtrag in FAUST, Maik Leppak)
- BBA 108: Schachanlagen Hansa/Adolf von Hansemann, Dortmund (Nachtrag, Gudrun Neumann)
- BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann, Claudia Harnisch)
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein AG, Kohlscheid (Nachtrag, Gudrun Neumann)
- BBA 192: Allgemeiner Knappenverein Glück Auf Dorstfeld 1867, Dortmund-Dorstfeld (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 208: Rheinische Braunkohlenwerke AG, Bonn (Nachtrag in FAUST, Gudrun Neumann)
- BBA 238: Prof. Dr. med. Walter di Biasi, Bochum (Nachtrag, Gudrun Neumann)
- BBA 244: VDKF-Historikerkreis, Bochum/Essen (Nachtrag, Brigitte Kikillus, Gudrun Neumann)

Ferner wurden Nachträge zu folgenden Spezialsammlungen verzeichnet (vorrangig Brigitte Sturm-Rodeck, Gudrun Neumann):

- Spezialsammlung A: Arbeitsbücher
- Spezialsammlung AV: Audiovisuelle Medien
- Spezialsammlung B: Ausbildung
- Spezialsammlung D: Dienstanweisungen / Richtlinien

- Spezialsammlung F: Filme (Claudia Harnisch)
- Spezialsammlung G: Geschäftsberichte / Unternehmensdokumentation
- Spezialsammlung J: Dienstjubiläen / persönliche Ehrenurkunden
- Spezialsammlung JI: Ehrenurkunden Institute / Institutionen
- Spezialsammlung K: Kuxe / Aktien
- Spezialsammlung L: Lohnbücher / Lohnabrechnungen
- Spezialsammlung M: Mitgliedsbücher
- Spezialsammlung Q: Werkwohnungen
- Spezialsammlung S: Satzungen / Gesellschaftsverträge
- Spezialsammlung T: Tarifverträge / Lohnordnungen
- Spezialsammlung U: Unfallverhütung / Grubenunglücke
- Spezialsammlung V: Bergpolizeiverordnungen / Berggesetze
- Spezialsammlung Y: Reiseberichte
- Spezialsammlung Z: Zeitungsausschnitte

## **Retrokonversion und Online-Angebote**

Die Arbeiten zur Retrokonversion analoger Findbücher im montan.dok/Bergbau-Archiv unter Federführung von Dr. Stefan Przigoda konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die abschließende Bearbeitung der digitalisierten und als XML-Datei vorliegenden Findbücher zu mehreren, meist kleineren Beständen. Folgende Bestände wurden im Jahr 2009 abschließend bearbeitet:

- BBA 23: Markscheider Georg Schotte, Sprockhövel
- BBA 26: Oberbergrat a. D., Hauptgeschäftsführer, Theobald Keyser, Essen
- BBA 50: Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo, Bonn
- BBA 51: Dr.-Ing. E. h., Generaldirektor Carl Hold, Essen
- BBA 52: Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Karl Hold, Essen
- BBA 61: Oberbergrat Hermann Hobrecker, Bochum
- BBA 65: Pumpgemeinschaft Ruhr GbR, Essen
- BBA 66: Bergwerksdirektor Emil Mummenthey, Neu-Bleicherode (Thüringen)
- BBA 68: Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Friedrich Benthaus sen., Essen
- BBA 75: Berghauptmann Dr.-Ing. Friedrich Carl von Hülsen, Bad Ems
- BBA 76: Generaldirektor Dr. jur. Ernst Hellmut Vits, Wuppertal

- BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Berlin-Clausthal e. V., Essen
- BBA 99: Professor Dr.-Ing. Paul Otto Rosin, Berlin
- BBA 105: Oberbergamts-Kanzleisekretär Friedrich Carl Menne, Bad Pyrmont
- BBA 106: Betriebsdirektor Dr.-Ing. Gunther Schulze, Biebertal (Hessen)
- BBA 107: Bergwerksdirektor Dipl.-Ing. Erich Ricken, Bochum
- BBA 111: Professor Dr.-Ing. Günther Dorstewitz, Netphen (Siegerland)
- BBA 116: Hütten-/Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Rudolf Stein, Recklinghausen
- BBA 121: Bergwerksdirektor Professor Dr. phil. Karl Lehmann, Essen
- BBA 122: Bergbau-Forschung/Dezernat Kohlenverwendung, Essen
- BBA 127: Schichtmeister Johann Heinrich August Stähler, Müsen
- BBA 152: Dipl.-Bergingenieur Heinz Kundel, Essen

Damit ist die Retrokonversion der analogen Findmittel und der Alt-Datenbanken des Bergbau-Archivs im Großen und Ganzen abgeschlossen. Soweit dies aus rechtlichen und archivistischen Gründen zulässig ist, können die Erschließungsdaten in der Online-Datenbank unter [www.montandok.de](http://www.montandok.de) weltweit recherchiert werden. Lediglich die Bearbeitung der Bestände

- BBA 33: Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Essen, und
- BBA 103: Deutscher Kaliverein, Berlin, sowie

die Überführung der speziellen Erschließungsdatenbanken für die Film- und die Plakatsammlung stehen noch aus. Hier sind allerdings grundlegendere und umfassendere Bearbeitungen notwendig, so dass eine Online-Stellung allenfalls mittelfristig erfolgen kann.

## **Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt**

Die im Jahresverlauf 2009 durchgeführten technisch-konservatorischen Maßnahmen an Archivgut des Bergbau-Archivs (vorrangig durch Brigitte Kikillus und Brigitte Sturm-Rodeck) wurden zu Beginn des Jahres durch Harald Ickler als „1-Euro-Kraft“ unterstützt und bezogen sich auf folgende Bestände und Spezialsammlungen:

- BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen
- BBA 41: Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen
- BBA 55: Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Essen
- BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Berlin-Clausthal e.V., Essen (u. a. Anfertigung von Sicherheits-Scans historischer Fo-

tografien zur Rückgabe an das Aachener Vereinshaus bei gleichzeitiger Aufnahme der Originale in den Archivbestand; Restaurierung der originalen Rahmung)

- BBA 94: Schachanlagen Kaiserstuhl-Ost und Kaiserstuhl-West, Dortmund
- BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum
- BBA 169: Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, Essen
- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen
- BBA 277: Hauer Friedrich Minolla, Bochum
- BBA 278: Markscheider Dipl.-Ing. Rolf Kaulfuss, Castrop-Rauxel (Andreas Vogel)
- BBA 281: Markscheider Prof. Dr.-Ing. Paul Knufinke, Essen (Andrea Vogel)



Abb. 13: Rückgabe digitalisierter und im Bergbau-Archiv restaurierter historischer Fotografien an den Berg- und Hüttenmännischen Verein, 08.04.2009

Ferner waren zahlreiche Kopieraufträge für externe Nutzer des Bergbau-Archivs sowie verschiedene buchbinderische, konservatorische und restauratorische Arbeiten an Archiv- und Bibliotheksgut des DBM zu leisten. In der zweiten Jahreshälfte betrafen diese vorrangig Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut des DBM für die Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“. Auch bezogen sie sich auf die Anfertigung von

Schubern sowie Restaurierungsarbeiten an ausgewählten Fotoalben des Bergbau-Archivs, zum Teil mit Unterstützung des technischen Restaurators des DBM, Steffen Seidel. Darüber hinaus wurden teilweise in die Regalanlage des Bergbau-Archivs eingelagerte Publikationen aus der Schriftenreihe des Bergbau-Archivs auf Paletten gestapelt und in den Lagerraum des Selbstverlages des DBM bei der Mietpoint Ehrenfeld GmbH, Bochum, überführt.

In Vorbereitung der ab dem 01.07.2009 gültigen Schließung des montan.dok für den externen Benutzerverkehr wurden Ende Juni 2009 der Eingangsbereich des Bergbau-Archivs sowie die angrenzenden Büros geräumt. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Revision und Verminderung der für Materialzwecke vorhandenen Kartenschränke im Eingangsbereich des Bergbau-Archivs. Ab 01.07.2009 wurde der Benutzerraum des montan.dok als provisorischer Büroraum für Brigitte Kikillus, Gudrun Neumann und Brigitte Sturm-Rodeck genutzt. Aufgrund der bevorstehenden, befristeten Schließung des montan.dok waren zunächst noch vergleichsweise viele Benutzer des Bergbau-Archivs zu betreuen und außergewöhnlich viele Kopieraufträge abzuarbeiten.

Aufgrund der Schließung des montan.dok konnten dann einige technisch-konservatorische Sondermaßnahmen durchgeführt werden. Hierzu zählten:

- Abschluss des Projekts zur Erstellung von Spezialkartonagen für die Fotoalben des montan.dok in Zusammenarbeit mit der Firma Klug Conservation (Zusammenfaltung der Spezialkartonagen und Einbringen der entsprechenden Fotoalben, s. u.)
- Anfertigung und Anbringung von Fotoschrankbeschriftungen
- Überarbeitung und Aktualisierung der Kartenschrankbeschriftungen im zentralen Kartenmagazin des Bergbau-Archivs
- Auflistung von aus der Sonderausstellung „Wer zahlt die Zeche?“ im Zuge der Umbaumaßnahmen des DBM entfernten Plakaten zur Kontrolle und Rückführung in die Spezialsammlung P: Plakate / Flugblätter des Bergbau-Archivs

### Passgenaue Archivschachteln für Fotoalben

Am 06.03.2009 fand ein erstes Arbeitstreffen im Bergbau-Archiv mit dem Verkaufsleiter der Firma Klug Conservation in Immenstadt, Ludwig Lechner, statt, an dem seitens des Bergbau-Archivs Dr. Michael Farrenkopf und Brigitte Kikillus teilnahmen. Gegenstand des Gesprächs war die Vorbereitung einer Maßnahme zur Erstellung passgenauer Archivschachteln zur archivgerechten Lagerung der rund 200 historischen Fotoalben des montan.dok. Nach entsprechender Vorbereitung durch das montan.dok wurde am 06.03.2009 eine überschlägi-

ge Berechnung der Abmessungen der Fotoalben sowie ein Mengengerüst ermittelt, auf dessen Grundlage ein Angebot seitens der Firma Klug Conservation erarbeitet werden konnte. In einem nächsten Schritt stellte besagte Firma dem Bergbau-Archiv eine Buchvermessungsmaschine (BVM V) zur Verfügung. Dabei handelte es sich um eine portable Messvorrichtung zur präzisen und schnellen Vermessung der Höhe, Breite und Dicke von Büchern bzw. Fotoalben. Zur Ermittlung der Messwerte wurde die mitgelieferte Software benutzt. Die BVM wurde mittels eines USB-Kabels mit dem Computer, auf dem die BVM-Software installiert war, verbunden. Alle getroffenen Einstellungen der BVM konnten so gespeichert werden und standen beim nächsten Programmaufruf wieder zur Verfügung. Die ermittelten Abmessungen für die Fotoalben wurden zusammen mit der entsprechenden Inventarnummer in einer Messdatei gespeichert. Die BVM-Software bot schließlich die Möglichkeit, ausgewählte Messdateien darzustellen und auf CD zu kopieren. Auf der Grundlage der gesamten Messergebnisse, die im Monat Mai innerhalb des montan.dok ermittelt wurden, konnte schließlich die Fertigung der jeweils passgenauen Archivschachteln für die Fotoalben des montan.dok erfolgen. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte schließlich die Umbettung der betreffenden Fotoalben in die fertig gestellten neuen Archivschachteln und deren Einlagerung in den Überformatraum der Regalanlage des Hauptmagazins des Bergbau-Archivs.



Abb. 14: Passgenaue Archivschachtel für ein historisches Fotoalbum des Bergbau-Archivs Bochum, 28.01.2010

## Benutzung des Bergbau-Archivs

Im Jahr 2009 haben folgende Benutzer das Bergbau-Archiv besucht und das Archivgut für ihre Forschungen verwendet:

- Prof. Dr. Werner Abelshauer, Enger: Biographie von Ernst Brandi
- Dr. des. Jens Adamski, Dortmund: Neugestaltung der Dauerausstellung der Gedenkhalle Oberhausen, Ausstellungsprojekt
- Amelie Bahr, Bochum: Fritz Schupp und das Deutsche Bergbau-Museum Bochum, Studienarbeit, FH Dortmund
- Christian Bender, Wuppertal: Verhüttung eisenarmer Erze im Nationalsozialismus, Masterarbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Heike Biskup, Bottrop: Fremd(e) im Revier. Franzosen in Bottrop und im Land an Emscher und Lippe vom 16. bis 21. Jahrhundert, Ausstellungsprojekt
- Dr. Lars Bluma, Essen: Die Geschichte der Knappschaft, Forschungsprojekt, Leibniz-Gemeinschaft
- Frank Brunner, Baesweiler: Kanalisierung der Zeche Carl Alexander
- Dr. Lutz Budraß, Bochum: Rationierung und Ernährungspolitik im Nationalsozialismus, Ruhr-Universität Bochum
- Heinz-Ludwig Bücking, Dortmund: Bergbau im Dortmunder Süden
- Andreas Buck, Dortmund: Fotorecherche zur Geschichte des Bergbaus
- Karin Busch, Herzogenrath: Der Steinkohlenbergbau im Wurmrevier
- Werner Busch, Oberhausen: Schachtanlage Concordia Schacht IV
- Tilo Cramm, Dortmund: Bergbau im Dortmunder Süden
- Wolfgang Domeyer, Großschönau: Eisenbahn-Album Schlesien, elektrischer Bahnbetrieb der Jahre 1914-1945
- Alexander Donges, Mannheim: Die Vereinigte Stahlwerke AG im Dritten Reich, Dissertation, Universität Mannheim
- Peter Döring, Dortmund: Revier unter Strom, Elektrizitätsgeschichte des Ruhrgebietes, Ausstellungsprojekt
- Peter Döring, Dortmund: Die Auseinandersetzung um die Steinkohlenverstromung zwischen Ruhrbergbau und Elektrizitätswirtschaft 1925-1951, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Tina Ebbing, Unna: Stadtteilgeschichte Gladbeck-Brauck
- Dr. Peter Friedemann, Bochum: Zulieferindustrie und Ruhrbergbau im 19. und 20. Jahrhundert

- Arnika Funk, Recklinghausen: Der Bergbau in Dortmund im 18. Jahrhundert, Internetprojekt der Technischen Universität Dortmund
- Gunnar Gawehn, Bochum: Die Geschichte der Zeche Zollverein 1847-1914, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Rainer Gerlach, Kettwig: Erzbergbau im Kettwiger Raum
- Karin Giese, Witten: Zechen im Raum Witten-Stockum, Ausstellungsprojekt
- Michael Giese, Witten: Zechen im Raum Witten-Stockum, Ausstellungsprojekt
- Oliver Glasmacher, Bochum: Bergbau in Wetter und im Sauerland
- Daniel Göbelshagen, Hattingen: Bergbau in Wetter, Sprockhövel und Witten
- Paul Golombiewski, Essen: Das Grubenunglück auf der Zeche Hannover 1939
- Dr. Oleksandr Gorelik, Bochum: Bergbau im Muttental
- Samir Hadzimujic, Gelsenkirchen: Recherchen für einen Grundstückskauf
- Stephanie Hagemann, Bielefeld: Die Entwicklung der Unternehmenssozialbilanz in den 1970er- und 1980er-Jahren, Dissertation, Universität Bielefeld
- Maike Hausen, Dortmund: Inventar westfälischer Montanrelikte
- Dr. Axel Heimsoth, Essen: Kaiser Wilhelm-Denkmal in Dortmund-Hohensyburg
- Rainer Henssler, Bonn: Neukonzeption des Emschertalmuseums, Ausstellungsprojekt
- Hanne Hieber, Dortmund: Frauenstudium, Ausstellungsprojekt
- Sola Hülsewig, Dortmund: Strukturwandel im Ruhrgebiet
- Leopold Janssens, Wavre (Belgien): Geschichte des Europäischen Verbands der Steinkohlenindustrie (EURACOAL)
- Franz-Josef Jost, Herzogenrath: Der Steinkohlenbergbau im Wurmrevier, Sichtung der Schriften von Pfarrer Johann Jakob Michel
- Gregor Kaletta, Essen: Portal der Industriekultur, Ausstellungsprojekt
- Rudolf Kania, Essen: Stadt der guten Hoffnung, Ausstellungsprojekt
- Bahar Kiremitci, Essen: Fritz Schupp und das Deutsche Bergbau-Museum Bochum, Studienarbeit, FH Dortmund
- Michael Klingemann, Bochum: Entwicklung der Kokerei- und Kohlenwirtschaft im Ruhrgebiet, Hausarbeit, Technische Universität Dortmund
- Helmut Adolf Koch, Lünen: Geschichte und Ende der Gebr. Stumm GmbH, Neunkirchen/Saar
- Josef König, Herzogenrath: Steinkohlenbergbau im Wurmrevier, Sichtung der Schriften von Pfarrer Johann Jakob Michel
- Andreas Koerner, Essen: Steiger Veutgen, Recherchen für eine Vereinsbroschüre
- Hans Korth, Essen: Steiger Veutgen, Recherchen für eine Vereinsbroschüre

- Lukas Krakow, Bochum: Emil Kirdorf, Seminararbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Anne Kugler-Mühlhofer, Dortmund: Zwangsarbeit im Ruhrbergbau, Neugestaltung der Schachthalle Zollern II, Ausstellungsprojekt
- Kordula Kühlem, Troisdorf: Edition über Carl Duisberg
- Stefan Lauscher, Korschenbroich: Grubenlokomotiven der Firma Jung
- Jürgen Lehmannski, Datteln: Energieversorgung in Datteln, Ausstellungsprojekt
- Günter Lepenies, Dortmund: Zeche Lucas in Dortmund-Körne
- Ernst Lieske, Herzogenrath: Der Steinkohlenbergbau im Wurmrevier, Sichtung der Schriften von Pfarrer Johann Jakob Michel
- Dr. Werner Löffler, Bonn: Prägung des Alltagslebens in Kohlscheid durch den Montanverkehr
- John Wesley Löwen, Bochum: Geschichte der deutschen Elektrizitätswirtschaft 1920-1960, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Felix Christoph Lüdeke, Berlin: Hermann Fehling und Daniel Gogel, Dissertation, Freie Universität Berlin
- Norbert Meier, Recklinghausen: Bergbau im Dortmunder Süden
- Markus Meinold, Hamm: Ein Architekt des Ruhrgebiets, Alfred Fischer, und die Zeche Sachsen in Hamm, Ausstellungsprojekt
- Jan Metzelaers, Duisburg: Vorstellung der 3D-Software Blender am Beispiel des Fördergerüsts Germania
- Barbara Michels, Bochum: Fachbeamtentum und bürgerliche Vergesellschaftung. Der Berg- und Hüttenmännische Verein, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Marc von Miquel, Bochum: Arbeitsschutz und Unfallversicherung im Bergbau
- Lieselotte Mirbach, Herzogenrath: Steinkohlenbergbau im Wurmrevier, Sichtung der Schriften von Pfarrer Johann Jakob Michel
- Frank Morawietz, Oberhausen: Zeche Alstaden
- Lejla Morina, Essen: Ruhrgebiet 2010, Diplomarbeit, Fachhochschule Düsseldorf
- Florian Müller, Aachen: Bergbau im südlichen Schwarzwald
- Thorsten Niebuhr, Wuppertal: Bergmanns- und Bergwerkskapellen des Ruhrgebiets
- Stefan Nies, Dortmund: Fremde Impulse. Baudenkmäler im Ruhrgebiet
- Dr. Karl Ohl, Kronberg: Ohl'sche und Paul'sche Grubenfelder
- Frank Ottmüller, Bochum: Zeche Hannover 3/4/6
- Klaus Petersen, Krefeld: Albert Vögler, Manager und Homopoliticus, Dissertation, Universität Duisburg
- Ute Pothmann, Dortmund: Wirtschaftsprüfung im Nationalsozialismus, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum

- Karin Reichert-Frei, Essen: Lockbuch Ruhrgebiet – Emscherbruch und Erzbahn mit dem Rad
- Vera Reimers, Bottrop: Reiseberichte des 19. Jahrhunderts, Hausarbeit, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Eva-Maria Roelevink, Bochum: Entstehung und Entwicklung der Gewerkschaft Sophia-Jacoba 1917-1926, Magisterarbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Gustav Seebold, Hattingen: Quellenedition zur Ruhrgebietsgeschichte
- Dr. Christoph Seidel, Hattingen: Bergbauverbände im Nationalsozialismus
- Christian Seine, Haltern am See: Technische Entwicklung von Schachtsignalanlagen, Diplomarbeit, TFH Georg Agricola Bochum
- Volker Schacke, Dortmund: Einfluss der großen Teufen auf die historische Entwicklung von Steinkohlenbergwerken im östlichen Ruhrgebiet, Dissertation, Montanuniversität Leoben
- Wulf Schade, Bochum: Recherchen für die Ausstellung des Zentrums für Stadtgeschichte im Jahr 2010
- Hans-Georg Schardt, Alsdorf: Steinkohlenbergbau im Wurmrevier, Sichtung der Schriften von Pfarrer Johann Jakob Michel
- Axel Scheibe, Witten: Inventar westfälischer Montanrelikte
- Hendrik Schnieders, Bochum: Friedrich Hammacher – der deutsche Liberalismus und die preußische Bergrechtsreform 1858-1865, Bachelorarbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Niels Schnoor, Bochum: Biographie von Theobald Keyser
- Britta Schölling, Dortmund: Die Schachtanlagen der Harpener Bergbau AG
- Oliver Schulz, Meinerzhagen: Steinkohlenbergbau in der Grafschaft Mark 1760-1820
- Patricia Schulze, Alsdorf: Steinkohlenbergbau im Wurmrevier, Sichtung der Schriften von Pfarrer Johann Jakob Michel
- Christian Schürmann, Düsseldorf: Die Regulierung der Silikose im deutschen Bergbau 1925-1952, Dissertation, WHU – Otto Beisheim School of Management
- Heinz Schürmann, Datteln: Energieversorgung in Datteln, Ausstellungsprojekt
- Gerald Stein, Unna: Grubenfelder des oberflächennahen Bergbaus der Alte Haase BVG, der GfV AG und der Gewerkschaft Victoria Mathias
- Dr. Jutta Thamer, Havixbeck: Ein Architekt des Ruhrgebiets, Alfred Fischer, und die Zeche Sachsen in Hamm, Ausstellungsprojekt
- Christina Ufer, Bochum: Vorplanung, historische Erkundung und Bauhindernisrecherchen zum Herringer Bach
- Torsten Ulber, Mülheim: Elektrische Grubenlampen mit integriertem Wetteranzeiger, Dissertation, Bergische Universität Wuppertal

- Dr. Thomas Urban, Witten: Zwangsarbeiter im Ruhrbergbau
- Dr. Thomas Urban, Witten: Historisches Lesebuch Ruhrgebiet, Quellensammlung
- Wolfgang Viehweger, Herne: Joseph Pierre Monin, ein Zechengründer
- Walter Vollmer, Essen: Montanmitbestimmung und Unternehmenskultur während der Bergbaukrise 1957-1968, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Jürgen de Wendt, Essen: Private Ruhrgebietsforschung
- Petra Wieners, Herten: Grubenunglück auf der Zeche Consolidation am 24.09.1886
- Udo Wirth zur Osten, Hattingen: Schachtsanierung im Bereich der Stadt Oberhausen
- Prof. Dr. Dieter Ziegler, Bochum: Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat

## **Archivische Fachberatung**

Wie in den Vorjahren führte vorrangig die Leitung des montan.dok und des Bergbau-Archivs in 2009 eine Reihe von Beratungen zugunsten allgemeiner Fragen des bergbaubezogenen Wirtschaftsarchivwesens sowie zu inhaltlichen Fragestellungen in Bezug auf das Archivgut des Bergbau-Archivs durch. Hinzu kamen Führungen durch und Präsentationen über das montan.dok und das Bergbau-Archiv.

Gesondert hinzuweisen ist zunächst auf ein Beratungsgespräch, das die Archivleitung am 23.01.2009 mit Dipl.-Geogr. Corinna Berger, Dortmund, und Dipl.-Ing. Stefan Niederhagemann, DBM, zugunsten des Forschungsprojekts „Das montanindustrielle Erbe des Ruhrgebiets. Eine Chance für die nachhaltige Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert“ im Bergbau-Archiv Bochum durchgeführt hat. Frau Berger wurde in diesem Zusammenhang detailliert über die Quellenbestände und Benutzungsmodalitäten des Bergbau-Archivs bzw. des montan.dok informiert. Im März 2009 wurden dann Vertreter des Centre Historique Minier, Frankreich, und des British Coalmining Museum for England anlässlich ihres Besuches des DBM mit dem montan.dok und seinem Sammlungs- und Tätigkeitsprofil vertraut gemacht.

Zu nennen ist weiter ein Beratungsgespräch am 17.04.2009 mit Dipl.-Ing. Torsten Ulber, Mülheim a. d. Ruhr, im Rahmen seines Dissertationsvorhabens über „elektrische Grubenlampen mit integriertem Wetteranzeiger“. Anlässlich dieses Gesprächs mit der Leitung des montan.dok wurden sowohl Spezialfragen in Bezug auf sehr gezielte archivalische Quellen als auch übergreifende, technikhistorische Belange diskutiert. Sodann beriet Dr. Michael Farenkopf am 27.04.2009 Rémi Devémy, Loison sous Lens, der sich als Student in der Masterphase bei Prof. Dr. Michel-Pierre Chelini an der Universität Artois, Frankreich, zu Recherchezwecken in Deutschland aufhielt. Thema seiner Masterarbeit ist ein Vergleich der Tarifpo-

litik der chemischen Industrie im Zeitraum 1960-1980 in Frankreich, Belgien und Deutschland. Die Archivleitung bemühte sich auch darum, Rémi Devémy die Zugangswege zu den Unternehmensarchiven der Bayer AG sowie der ehemaligen Hüls AG im heutigen Konzernarchiv der Evonik AG zu ebnen. Am 25.05.2009 fand ein Beratungsgespräch mit Stefan Höber, Bochum/Schwanau, im Rahmen seiner Diplomarbeit an der TFH Georg Agricola sowie bei der Herrenknecht AG über die „Auslegung eines Explosionsschutzes an einer Tunnelbohrmaschine mit dem Ziel, ein umsetzfähiges Konzept für Tunnelbohrmaschinen zu erarbeiten“, statt. Anlässlich dieses Gesprächs wurden sowohl Spezialfragen in Bezug auf gezielte historische Quellen zur Genese des bergbaulichen Explosionsschutzes als auch übergreifende, technikhistorische Belange diskutiert.

Weiterhin hervorzuheben ist ein Beratungsgespräch der Archivleitung am 08.06.2009 mit Vera Reimers, Düsseldorf, bezüglich archivalischer Quellen in Sachen Reiseliteratur von Montanindustriellen. Entsprechendes Forschungsvorhaben erfolgte als Semesterarbeit im Rahmen des Seminars „Grenzgänger und Grenzerfahrungen – Reiseberichte deutscher Unternehmer, Wissenschaftler und Ingenieure im 19. und 20. Jahrhundert“ bei Prof. Dr. Susanne Hilger an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Am 25.06.2009 wurde dann eine Studentengruppe des Seminars (Übung zu speziellen Methoden und Theorien) „Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Unternehmens“ unter der Leitung von Dr. Stephanie Tilly, Ruhr-Universität Bochum, durch die Archivleitung gemeinsam mit Thomas Jovović M.A. in die Struktur und Aufgaben sowie in spezielle Quellen des Bergbau-Archivs eingeführt.

Im Hinblick auf die projektierte Erschließung von Unterlagen der Sachtleben GmbH führte Dr. Stefan Przigoda im August 2009 Jan Ludwig M.A. als zuständigen Projektmitarbeiter der Sachtleben GmbH in die archivische Erschließung im montan.dok/Bergbau-Archiv ein. Im Mittelpunkt standen dabei die Erschließung von Sachakten sowie auch Fragen der Bestandsbildung, Klassifikation und Bewertung. Zu verweisen ist schließlich auf die Beratung und mehrstündige Führung der Künstlergruppe BERLIN aus Antwerpen, Belgien, durch das montan.dok, das Anschauungsbergwerk und die Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ durch den Leiter des montan.dok am 15.12.2009. Die Künstlergruppe BERLIN erarbeitet eine Dokumentation über das Ruhrgebiet vor dem Hintergrund und im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010. Mit der Fortsetzung der Beratung war für das Frühjahr 2010 zu rechnen, eine besondere Rolle spielen dabei auch die filmischen Überlieferungen im Bergbau-Archiv Bochum.

## **Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit**

Der erste Präsentationsfilm des Ruhrbergbaus, der 1927 im Auftrag des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats von der Kinematographischen Abteilung von Fried. Krupp produzierte Film „Die Ruhrkohle“, galt lange als verschollen. Kürzlich konnte das Historische Archiv Krupp eine in der Schweiz wieder gefundene Kopie erlangen und in Kooperation mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv sichern. Am 06.02.2009 fand in den Räumen des Historischen Archivs Krupp in der Villa Hügel eine Sichtung statt, an der neben PD Dr. Ralf Stremmel und Mark Stagge M.A. (Historisches Archiv Krupp) sowie Gabriele Unverferth (Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv) auch Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda als Fachleute für die Geschichte des Bergbaus und des Bergbaufilms teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Möglichkeiten einer gemeinsamen öffentlichen Präsentation des Filmes erörtert.

Dr. Michael Farrenkopf hatte sich bereits am 26.11.2008 zur Aufzeichnung der Fernsehsendung „Planet Wissen“ zum Thema „Bergbau – Kohle, Knappen und Kultur“ im WDR-Landesstudio Dortmund aufgehalten. Er fungierte als Studiogast der einstündigen Sendung, die im Vorfeld mit Sammlungsobjekten durch das montan.dok ausgestattet worden war. Die Sendung wurde am 04. und 05.02.2009 in WDR, SWR und BR erstmals ausgestrahlt und im Jahresverlauf 2009 mehrfach auf unterschiedlichen Sendekanälen wiederholt.

Im April 2009 wurde durch den Leiter des montan.dok ein kurzer Beitrag über die Digitalisierung und Restaurierung historisch wertvoller Fotografien aus dem Besitz der Aachener Aktivitas des Berg- und Hüttenmännischen Vereins verfasst, der zur Veröffentlichung in dessen Mitteilungsblatt Nr. 112, das im Juni 2009 erschien, vorgesehen war. Aktueller Bezug des Berichts war die Rückgabe der Bilder an die Aachener Aktivitas am 08.04.2009 im Bergbau-Archiv Bochum.

Hervorzuheben ist ein Beratungsgespräch der Archivleitung mit dem Hessischen Rundfunk, der sich am 22.07.2009 zu Filmaufnahmen im Bergbau-Archiv Bochum aufhielt. Anlass war die Berücksichtigung einer „Stellungnahme zur Auswahl der Sprengmittel im hessischen Braunkohlentiefbau unter besonderer Berücksichtigung der Zündgefahr von Braunkohlenstaub“, die 1988 von der Bergbau-Versuchsstrecke der WBK erarbeitet worden war und sich heute im Bestand BBA 200: Berggewerkschaftliche Versuchsstrecke, Dortmund-Derne, im Bergbau-Archiv befindet. Besagte Stellungnahme spielt derzeit im Rahmen erneuter gerichtlicher Verhandlungen im Nachgang der Explosionskatastrophe auf der nordhessischen Braunkohlenzeche Stolzenbach bei Borken vom 01.06.1988 eine Rolle. Eine Bereitstellung betreffender Archivalie für genannte Zwecke war seitens der Archivleitung im Vorfeld mit der

DEKRA Exam GmbH als Rechtsnachfolger der ehemaligen Berggewerkschaftlichen Versuchsstrecke sowie mit der Hessischen Bergbehörde abgestimmt worden.

Vom 21. bis 23.08.2009 nahm der Leiter des montan.dok auf Einladung der Gemeinde Vals in Tirol an einer internationalen Expertentagung zum Thema „Der Molybdänbergbau in Vals (Tirol) 1941-1945. NS-Zwangsarbeit auf 2900 m Seehöhe“ teil. Historischer Gegenstand der Tagung war der Umstand, dass in den Jahren 1941 bis 1945 auf Initiative des Oberkommandos der Deutschen Wehrmacht im Tiroler Valsertal ausgedehnte Bergwerksanlagen entstanden sind. Auf 2950 m Seehöhe im hochalpinen Gelände, unterhalb der Alpeiner Scharte, sollte das kriegswichtige Legierungsmetall Molybdän (Werkzeugstahl, Panzer- und Flugzeugbau) gefördert, mit einer rund 6 km langen Materialseilbahn ins Tal gebracht und dort in einer Flotationsanlage aufbereitet werden. Möglich waren dieser Bergbau und die umfangreichen Infrastrukturbauten nur durch das NS-Zwangsarbeitssystem: Hunderte Zwangsarbeiter arbeiteten mit primitiven Werkzeugen auf den zahlreichen Hochgebirgsbaustellen. Molybdän wurde im Valsertal bis Kriegsende jedoch niemals gefördert – die hochtrabenden Schätzungen der Reichsstelle für Bodenforschung aus dem Jahr 1939 waren falsch und die Produktionsbedingungen im Hochgebirge kraft-, zeit- und kostenraubend, Arbeitsunfälle und eine Lawine im November 1944 kosteten viele Menschenleben.

Das Projekt beruht bislang auf einer dreijährigen intensiven Recherche in Privatinitiative (in Vals, Salzburg, Wien, Freiberg, Berlin und Washington), die schon heute – das machte die Tagung deutlich – ein detailliertes Bild dieses NS-Projekts erlaubt: Anmeldeformulare der auf den Baustellen beschäftigten Zivil- und Zwangsarbeiter, monatliche Begehungsberichte der Baustellen, Korrespondenzen mit dem Reichswirtschaftsministerium, Pläne und zahlreiche andere Dokumente, Interviews mit Zeitzeugen sowie über 700 Fotos vom Bauverlauf dokumentieren nicht nur lokalgeschichtliche, sondern für die NS-Ökonomie spezifische Aspekte: Zwangsarbeit, Widersprüche und Rivalitäten in der NS-Hierarchie, Architekturvorstellungen, Planung einer europäischen Großraumwirtschaft etc. Ein Großteil dieses Materials ist durch die Privatinitiative von Johannes und Matthias Breit, Absam, Österreich, bereits digitalisiert, in einer Datenbank erfasst und schriftlich bzw. grafisch ausgewertet worden. Mit Zeitzeugen aus dem Valsertal sind zahlreiche Interviews geführt und die Ergebnisse der Recherchen in bisher sechs Vorträgen und einer kleinen Ausstellung in Vals, Wien, Salzburg und Innsbruck rund 600 Besuchern vorgestellt worden. Aufgrund des großen Interesses wurde im Jahre 2008 dem Technischen Museum in Wien vorgeschlagen, dem Molybdänbergbau im Valsertal eine Ausstellung zu widmen: eine Ausstellung, in der exemplarisch spezifisch historische Aspekte eines für die NS-Kriegsproduktion bedeutsamen Bergbauprojektes dargestellt werden können. Dieser Vorschlag wurde vom Technischen Museum angenommen, die Ausstel-

lung soll etwa 2011/2012 auf einer Fläche von 250 m<sup>2</sup> im Technischen Museum Wien gezeigt werden.

Hierzu wurde nun das in Vals, Tirol, erstmals zusammengetretene Expertengremium gebildet. Dessen Aufgabe bestand zunächst darin, den historischen Rahmen dieser Ausstellung über den Molybdänbergbau auf der Grundlage der recherchierten Fakten abstecken. Die eingeladenen Wissenschaftler – u. a. Dr. Michael Farrenkopf (Bochum), Prof. Dr. Wolfgang König (Berlin), Prof. Dr. Reinhold Reith (Salzburg), Prof. Dr. Gerhard Stadler (Wien) und PD Dr. Hubert Weitensfelder (Wien) – haben sich mit Aspekten des Nationalsozialismus beschäftigt, die anhand der Quellen und Zeugnisse dieses lokalen Projekts dargestellt werden können und die für die Ausstellung relevant sind: Technikgeschichte, Kriegsökonomie, Metallurgie, NS-Zwangsarbeit, Naturschutz sowie Industriearchäologie. Der Tagungsort Vals wurde schließlich deswegen gewählt, weil Teile der Ausstellung auch für eine zukünftige Dokumentation an den Originalschauplätzen im Valsertal und auf der Alpeiner Scharte genutzt werden sollen.



Abb. 15: Molybdänbergbau in Vals, Tirol, 1941-1945

Im September 2009 verfasste der Leiter des montan.dok einen Vortrag zum Thema „Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo und Oberbergamtsdirektor Walter Serlo – Archivische Pflege und wissenschaftliche Erforschung zweier Bergbeamten-Nachlässe im Bergbau-Archiv Bochum“, der im Rahmen des 10. Internationalen Symposiums Kulturelles Erbe in Geo- und Montanwissenschaften am 29.09.2009 in Freiberg gehalten wurde. Der Vortrag diente auch dazu, im Rahmen eines internationalen Zusammentreffens von Montanhistorikern, -archivaren und -bibliothekaren die Relevanz des montan.dok und des Bergbau-Archivs für entsprechende Forschungen zu belegen.

Die Geschichte der Bergbauzulieferindustrie, wozu das Bergbau-Archiv Bochum inzwischen einige relevante Bestände vorhält, gehört bisher zu den vernachlässigten Forschungsfeldern in der jüngeren Montanhistorie. Insofern widmete sich Thomas Jovović M.A. begleitend zu seiner vorrangig betriebenen Dissertation über das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat diesem Thema mit einem Vortrag auf der Tagung der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund in Zusammenarbeit mit der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln sowie der Abteilung für Wirtschaftsgeschichte und dem Historischen Seminar II der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Hagen. Die Tagung stand unter dem Titel „Familienunternehmen in Rheinland und Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert. Netzwerke – Strategien – Kultur“ und fand am 1./2.10.2009 bei der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) statt.

Thomas Jovović M.A. behandelte das Thema „Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH. Ein Bergbauzulieferer zwischen Diversifizierung, Internationalisierung und Tradition (1864-1966)“. Im Gegensatz zum Bergbau, zu dem zumindest eine nahezu unübersichtliche Fülle von Makrostudien existiert, ist die Bergbauzulieferindustrie ein geradezu unerforschter Bereich. Dies ist umso erstaunlicher, als diese Zulieferer vor 1914 ein erheblich höheres innovatives Potential als die Zechen besaßen und sich an einer neuralgischen Schnittstelle befanden zwischen den mit Beginn des 20. Jahrhunderts zum Führungssektor werdenden neuen Industrien – Maschinenbau und Chemie – und den alten Industrien – in diesem Falle der Bergbau –, die ihre Leitfunktion nach und nach einbüßten. Dass den Bergbauzulieferern bislang kaum Aufmerksamkeit in der wissenschaftlichen Forschung zuteil wurde, liegt zum einen daran, dass es sich um eine äußerst heterogene Branche handelt. Zu diesen Unternehmen müssten generell all die Firmen gezählt werden, die in irgendeiner Lieferbeziehung zum Bergbau stehen, gleichgültig um welches Produkt es sich handelt und ob sich kurz- oder längerfristige Beziehungen zwischen Zulieferer und Abnehmer etabliert haben. Weiterhin bezieht dieses Thema seine Relevanz aus der Tatsache, dass es sich bei

den Bergbauzulieferern größtenteils um kleine und mittelständische Unternehmen handelt, deren Erforschung bisher noch nicht allzu weit fortgeschritten ist. Allerdings steht man vor einem nicht zu unterschätzenden Quellenproblem. Die Unterlagen zu den Bergbauzulieferern sind rar und befassen sich meist mit technischen Entwicklungen, erlauben mithin keinen Einblick in Marktmechanismen, Wettbewerbs- und Angebotsstrukturen. Aufgrund dieser schlechten Quellenlage erscheinen quantitative Studien eher aussichtslos. Gangbarer erscheint somit der Weg über qualitative, womöglich vergleichende Studien. Es existieren zwar einige Festschriften von Bergbauzulieferern, doch liegen auch hier bisher nahezu keine analytischen Studien vor. Auch dies mag der Quellenlage geschuldet sein. Bis heute ist noch kein Archiv systematisch auf die Hinterlassenschaften der Bergbauzulieferer untersucht worden. Trotz der schlechten Forschungslage gelang es, am Beispiel der Firma Eickhoff nachzuweisen, wie sich diese durch Diversifizierung und Internationalisierung mehr und mehr aus ihrer Abhängigkeit vom deutschen Markt löste und so bis heute erfolgreich ihr Bestehen sicherte. Aufbauend auf diesem Forschungsansatz wurde für den Ausstellungskatalog „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ des Deutschen Bergbau-Museums Bochum ein Aufsatz zur Bergbauzulieferindustrie nach 1945 verfasst sowie an dem Katalogteil mitgearbeitet.



Das langjährige Engagement im Bereich des historischen Wirtschafts- bzw. Bergbaufilms wurde auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Anlässlich der 3. Öffentlichen Fachtagung des Arbeitskreises Filmarchivierung NRW am 20.08.2009 in Schwerte berichtete Dr. Stefan Przigoda über die Nutzung der Filmsammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs. Zu nennen ist hier auch die erneute Beteiligung an der von mehreren Ruhrgebietsarchiven regelmäßig veranstalteten Retrospektive IndustrieFilm Ruhr, die diesmal am 24./25.10.2009 im Filmtheater Eulenspiegel, Essen, stattfand. Aus der Filmsammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs wurde der Industriefilm „Dynamik in Schwarz und Rot“ aus dem Jahr 1967 präsentiert, der mit seinen innovativen, avantgardistischen Stilmitteln ein Beispiel für die damaligen Umbrüche im Genre des Wirtschaftsfilms ist.

Abb. 16: Flyer zur Retrospektive IndustrieFilm Ruhr '09 im Filmtheater Eulenspiegel, Essen

## **Praktikanten**

Im Jahre 2009 wurden drei Praktikantinnen und Praktikanten im montan.dok mit den Aufgaben der Einrichtung vertraut gemacht und entsprechend betreut. Gegenüber den Vorjahren nahm deren Anzahl ab, weil die für Praktikantinnen und Praktikanten benötigten Arbeitsplätze des montan.dok durch die Einstellung von insgesamt drei wissenschaftlichen Volontären weitgehend ausgeschöpft worden sind. Im Einzelnen handelte es sich bei den Praktikantinnen und Praktikanten um:

- Claudia Harnisch, Hagen (Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsberufe [FAMI] an der Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum, 19.10. – 27.11.2009)
- Maik Leppak, Herten (Praktikum im Rahmen der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsberufe [FAMI], 02.04. – 15.05.2009)
- Stefanie Reich, Bochum (Studien begleitendes Praktikum, 01. – 31.03.2009)

## **Einrichtung von wissenschaftlichen Volontariaten**

In 2009 ist das DBM einer Empfehlung seines wissenschaftlichen Beirats gefolgt und hat zu Jahresbeginn zunächst eine Stelle für ein wissenschaftliches Volontariat für die Dauer von zwei Jahren ausgeschrieben. Das DBM folgt damit auch den Forderungen des Deutschen Museumsbundes, jungen Hochschulabsolventen die Möglichkeit zur Qualifizierung im musealen Bereich zu bieten. Wissenschaftlichen Volontären sollen während dieser Ausbildung möglichst umfassende Kenntnisse zur Bewältigung der komplexen Aufgaben und Arbeitsgebiete in einem Museum vermittelt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Sammeln und Bewahren, Dokumentieren und Forschen, aber auch das Ausstellen und Vermitteln von Inhalten.

Die Stelle des ersten Volontariats konnte zum 16.03.2009 mit Inga Schnepel M.A. besetzt werden. Absprachegemäß sollte das erste Jahr des Volontariats im montan.dok unter der Betreuung von Dr. Michael Farrenkopf stattfinden, da das Sammeln, Bewahren und Dokumentieren zu Kernaufgaben dieser Serviceeinheit zählt. Zudem bot es sich an, die grundsätzlich geforderten Inhalte am Beispiel der Vorarbeiten für die Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ zu konkretisieren. Mit Hilfe der EDV-gestützten Dokumentation wurden durch Inga Schnepel M.A. beispielsweise nicht verzeichnete Exponate zu dieser Sonderausstellung erschlossen.

Darüber hinaus ergaben sich in diesem Zusammenhang vielfältige Möglichkeiten der Qualifizierung in den Bereichen Ausstellen und Vermitteln. Neben Recherchen und dem Verfassen von Objektbeschriftungen und Texten für die Ausstellung und den Begleitkatalog wurde gemeinsam mit Dr. Michael Ganzelewski ein Drehbuch für das Leitexponat zum Themenbereich der Technik im deutschen Steinkohlenbergbau erarbeitet. Zudem wurde gegen Ende 2009 in Zusammenarbeit mit der museumspädagogischen Abteilung des DBM ein zielgruppenorientiertes Vermittlungsprogramm für die Sonderausstellung konzipiert.

So fand Ende Januar 2010 ein erster Familiennachmittag statt, der jung und alt den Wandel der Lebensumstände von den Entbehrungen der Nachkriegszeit zum Wohlstand in den 1950er-Jahren näher bringen sollte. Was bedeutete es, Nahrungsmittel nur mit Lebensmittelkarten beziehen zu können, und wie sah eigentlich eine typische Lebensmittelration dieser Zeit aus? Das sind Fragen, die den Kindern bei der Sonderveranstaltung beantwortet wurden. Doch auch typische Kinderspiele der 1950er-Jahre sollten wiederbelebt werden: Wenn Mutter zuhause den Herd schrubbte, mussten die Kinder mit einer Zuckerstulle auf die Straße. Im Rahmen des Familiennachmittags gingen die Kinder mit einer Zuckerstulle bestückt nicht nach Hause, sondern auf den Europaplatz vor dem DBM, um sich im Radantreiben, Knickern, Hinkeln und Murmeln zu versuchen. Dies waren Spiele, die heutzutage fast ausgestorben sind. Während eines abschließenden Picknicks mit Kartoffelsalat aus Marmeladengläsern und Ahoj-Bräuse konnte das Erlebte besprochen werden. Weitere museumspädagogische Aktionen wurden begleitend zur Dauer der Sonderausstellung bis Anfang Mai 2010 geplant.

Um wissenschaftliche Volontäre mit dem Arbeitsfeld von Forschungsmuseen vertraut zu machen, empfiehlt sich die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bzw. an wissenschaftlichen Tagungen. Dies sollte für Inga Schnepel M.A. in der ersten Jahreshälfte 2010 stärker im Vordergrund stehen; es wurden Teilnahmen am Szenographie-Kolloquium der Deutschen Arbeitsschutzausstellung und am Symposium „Architektur\_Kultur\_Ruhr 1945-1975“ am Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur der TU Dortmund vorgesehen. Zudem fand im März 2010 das Bundestreffen der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre in Berlin statt. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit eingeräumt, eigene wissenschaftliche Forschungen zu betreiben. Ab Januar 2010 begann Inga Schnepel M.A. deshalb in Absprache mit der Leitung des montan.dok sowie mit der stellvertretenden Museumsdirektion für den Bereich Forschung des DBM mit der Themenfindung für eine Dissertation, die noch während des Volontariats begonnen werden soll.

Während das skizzierte Volontariat von Inga Schnepel M.A. das DBM in Gänze betrifft und insofern auch die Integration der Volontärin in weitere Forschungsprojekte vorsieht, konnten speziell im montan.dok während des Jahres 2009 noch zwei weitere, zeitlich befristete wissenschaftliche Volontariatsstellen eingerichtet und besetzt werden. Hierbei handelt es sich um die Bearbeiter in den Forschungsprojekten zur Geschichte der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen des Ruhrbergbaus sowie zur Geschichte des Bergwerks Walsum. Ersteres Volontariat wird von Susanne Rothmund M.A. ab dem 01.08.2009 für die Dauer von einem Jahr wahrgenommen, das Volontariat zur Geschichte des Bergwerks Walsum konnte zum 15.11.2009 mit Christian Böse M.Sc. für die Dauer von 18 Monaten besetzt werden. Diese beiden Volontariate sind auf Betreiben der Leitung des montan.dok zustande gekommen und seitens der RAG Aktiengesellschaft auf Drittmittelbasis finanziert.



Abb. 17 (oben links): Inga Schnepel bei Arbeiten in der Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“

Abb. 18 (oben rechts): Susanne Rothmund als Teilnehmerin des Lehrgangs „Oberführer von Grubenwehren (Retzung/Erkundung)“, Herne, im November 2009

Abb. 19 (unten): Christian Böse bei der Bearbeitung der Geschichte des Bergwerks Walsum im montan.dok

## **Gremientätigkeit**

### AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft

Das Bergbau-Archiv ist seit der im Jahr 2005 vollzogenen Gründung einer AG Archive der Leibniz-Gemeinschaft deren Mitglied, zudem nahm Dr. Michael Farrenkopf bis Anfang 2009 die Aufgabe eines Sprechers der Arbeitsgemeinschaft bzw. des Arbeitskreises wahr. Insgesamt ließ sich die Gremienarbeit für die Archive innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft erfolgreich fortsetzen. Nachdem die AG Archive bereits zur Präsidiumssitzung der Leibniz-Gemeinschaft vom November 2007 den schriftlichen Antrag auf Statusveränderung in einen Arbeitskreis (AK) Archive gestellt hatte, waren die Sprecher gebeten worden, diesen Antrag im Rahmen der Präsidiumssitzung vom 19.02.2008 in Berlin persönlich zu erläutern. In diesem Zusammenhang hielten sich Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Wilhelm Füßl, Leiter des Archivs des Deutschen Museums in München, am 19.02.2008 in Berlin auf, um die bisherige AG Archive mit ihrem erreichten Aktionsradius und hinsichtlich zukünftiger Entwicklungspotentiale vorzustellen. Gemäß einstimmigem Beschluss des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft wurde die AG Archive im Anschluss an die Präsentation zu einem AK Archive erhoben. Nach den Regularien der WGL ist ein Arbeitskreis als ein für die forschungspolitische Ausrichtung der Gemeinschaft wesentlich einflussreicheres Gremium anzusehen.

Die Arbeiten im ausgehenden Jahr 2008 richteten sich auf die Endredaktion der Broschüre des AK Archive sowie auf die Vorbereitung dessen 10. Arbeitstreffens. Dieses war für den 12. und 13. Februar 2009 anberaumt und erfolgte auf Einladung der Archive des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. Um die Präsenz der Archive der Leibniz-Gemeinschaft in der breiten Öffentlichkeit zu stärken, wurde im Umfeld dieses Arbeitstreffens eine begleitende Ausstellung unter dem Titel „Sonaten, Siegel, Seefahrtsbücher ... – Archivschätze aus Forschungsinstitutionen der Leibniz-Gemeinschaft“ geplant. Ferner erfolgte in Verbindung mit der Leibniz-Gemeinschaft die Organisation einer Veranstaltung im Format „Geisteswissenschaften im Dialog“. Diese sollte am Abend des 12.02.2009 im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums zum Thema „Erinnerung und Unbewusstes – Sammlungen und Archive als kulturelles Gedächtnis“ stattfinden. Die Statements der mit etwa 170 Teilnehmern sehr gut besuchten Veranstaltung behandelten beispielsweise die Fragen, welche Beiträge Archive zum allgemeinen Vergangenheitsbild leisten, was sie an Unbekanntem bereithalten und wie sie damit umgehen. Zu den Teilnehmern der Podiumsdiskussion zählte neben Dr. Michael Farrenkopf als Sprecher des AK Archive der WGL der stellvertretende Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns, Dr. Bernhard Grau, der Aspekte der Übernahme und Erschließung von Archivgut sowie dessen historische Erforschung thematisierte. Zeithistori-

ker und das Archiv als kulturelles Gedächtnis waren die Themen von PD Dr. Thomas Schaarschmidt vom Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, während sich Prof. Dr. Udo Wengst, stellvertretender Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München, mit den Konstanten und Veränderungen der Archive und Zeitgeschichtsforschung in der Bundesrepublik beschäftigte.

Ohne Zweifel hat besagte Veranstaltung in Verbindung mit der zeitgleich gezeigten Sonderausstellung und der fristgerecht dazu fertig gestellten Broschüre unter dem Titel „Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft. Mitglieder, Bestände, Aufgaben, Bochum/Bonn 2009“ – deren Endredaktion im Bergbau-Archiv erfolgte und deren Produktion über das DBM abgewickelt wurde – den Stellenwert der WGL-Archive sowohl innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft als auch in der breiten Öffentlichkeit nachhaltig gestärkt und untermauert.

Im Mittelpunkt der am 14. und 15.09.2009 im Archiv des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts, Müncheberg, durchgeführten 11. Arbeitstagung des AK Archive stand sodann die Planung einer neuen, breiter gefassten Gemeinschaftspublikation der am AK beteiligten Archive. Die geplante Publikation trägt den Arbeitstitel „Forschen, Reisen, Entdecken – Schätze aus den Archiven der Leibniz-Gemeinschaft“. Nach einleitenden Beiträgen zum Thema „Reisen“ sowie zum vom AK Archive strategisch vertretenen Konzept eines nationalen, verteilten Sammlungskonzepts soll jedes der beteiligten Archive mit vier thematisch ausgewählten Archivalien gesondert vorgestellt werden. Herausgegeben wird das Buch im Auftrag des Arbeitskreises von einer mehrköpfigen Redaktion, die auf der 12. Arbeitstagung des AK Archive, die am 22. und 23. Februar 2010 auf Einladung des Archivs der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt am Main stattfand, benannt wurde und zu der die Leitung des Bergbau-Archivs gehört.

#### Historiker-Kreis des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF)

Der im Sommer 2004 unter der Leitung von Dr. Michael Farrenkopf ins Leben gerufene Historiker-Kreis des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF) gehört zu den fest etablierten Einrichtungen beim DBM. Er kommt quartalsweise im Deutschen Bergbau-Museum zusammen und hat bis Ende 2008 insgesamt 22 Sitzungen in Bochum durchgeführt. Da er sich aus einer gesunden Mischung aus Kokereifachleuten und professionell ausgebildeten Historikern zusammensetzt, sind beste Voraussetzungen für eine ergebnisorientierte fachliche Arbeit gegeben. Hiervon zeugen zahlreiche Vorhaben und Projekte, die aus Sicht des Historiker-Kreises nicht nur ein bereicherndes Element für die Vereinsaufgaben des VDKF sind, sondern inzwischen auch einen durchaus wichtigen Anteil am weitreichenden montanhistori-

schen Forschungsdesign des Deutschen Bergbau-Museums als außeruniversitärem Leibniz-Institut haben. Aus der Arbeit des Historiker-Kreises können hier nur einige wenige Gesichtspunkte dargestellt werden, wobei sich über die Internet-Seite des VDKF ([www.vdkf-ev.de](http://www.vdkf-ev.de)) ein detaillierter Überblick gewinnen lässt.

Ein sehr wichtiges grundsätzliches Feld seiner Arbeit besteht in der Sicherung und archivischen Pflege historischer Überlieferungen der Branche. Zu den zentralen im Bergbau-Archiv Bochum verwahrten Beständen des deutschen Kokereiwesens zählt auch der mehr als 500 Aktenbände umfassende Bestand der Abteilung „Thermische und chemische Kohlenveredlung“ des Steinkohlenbergbauvereins bzw. der Bergbau-Forschung GmbH unter der vormaligen Leitung von Prof. Dr. Wilhelm Reerink. Diesen hatte das Bergbau-Archiv schon vor der Jahrtausendwende übernommen, ohne allerdings bislang eine sachgerechte Verzeichnung vornehmen zu können. Diese hat nun auch in 2009 Dr. Michael Hein, Essen, auf ehrenamtlicher Basis als eine wichtige Arbeit innerhalb des Historiker-Kreises geleistet. Die Akten sind erst auf dieser Grundlage sowohl für die allgemeine Forschung als auch für die Arbeiten des Historiker-Kreises zugänglich, und letzterer ist derzeit dabei zu überlegen, das eine oder andere historische Thema auf Basis dieser bislang unbekanntenen Akten anzugehen.



Abb. 20: Dr. Klaus Hofherr während seines Vortrages „Kokserzeugung bei Thyssen in Duisburg – Ein historischer Rückblick“ auf der Fachtagung Kokereitechnik 2009 in Essen

Stellvertretend für die diversen historisch-wissenschaftlichen Vorhaben ist auf den Vortrag von Dr. Klaus Hofherr, Essen, unter dem Titel „Kokserzeugung bei Thyssen in Duisburg – Ein historischer Rückblick“ als Beitrag des Historiker-Kreises zur Fachtagung Kokereitechnik 2009 zu verweisen. Er ist das Ergebnis der von Herrn Dr. Hofherr größer angelegten Auseinandersetzung mit der Thyssen-Geschichte, die auch das Thema der Hochofenentwicklung und der Kokstroeknkühlung beinhaltet. Es ist vorgesehen, die Ergebnisse dieser Arbeit in absehbarer Zeit in der beim DBM herausgegebenen montanhistorischen Fachzeitschrift DER ANSCHNITT zu veröffentlichen.

Darüber hinaus hat Dipl.-Ing. Hans-Hermann Müller, Essen, im Jahr 2009 einen Beitrag über die Geschichte des Kokereianlagenbaus bei der Firma Didier verfasst, der in Verbindung mit dem Historiker-Kreis fertig gestellt werden konnte. Der Beitrag ist unter dem Titel „Kleine Geschichte der Didier Engineering GmbH, Essen“ von Dipl.-Ing. Hans-Hermann Müller unter Mitarbeit von Dr. Michael Hein und Dr. Michael Farrenkopf auf der Internetseite des VDKF inzwischen veröffentlicht worden. Weiter fortgeschritten sind abermals die Arbeiten am Vorhaben zur Geschichte der Kokerei Kaiserstuhl, wozu Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, im Verlauf der letzten Jahre mehrere hundert Seiten Manuskript und weit über 1000 Abbildungen formuliert und zusammengetragen hat.

Für die Arbeit des Historiker-Kreises ist es wichtig, dass er über solche Projekte sein inhaltliches Arbeiten in die Öffentlichkeit trägt und damit auch in seiner erfolgreichen Tätigkeit sichtbar wird. Insofern ist hier auch darauf zu verweisen, dass sich sowohl der VDKF als auch der Historiker-Kreis durch den Vereinsvorsitzenden Dipl.-Ing. Peter Liszio sowie durch Dr. Michael Farrenkopf am 23. und 24.04.2009 an der in Völklingen/Dillingen, Saarland, vom Stahlinstitut VDEh veranstalteten Fachtagung „300 Jahre Kokshochofen 1709-2009“ aktiv beteiligt haben.

Ein größeres Vorhaben, dem sich der Historiker-Kreis im Jahr 2009 neu und durchaus intensiv zugewandt hat, muss hier ebenfalls kurz benannt werden. Sein Ziel ist es, innerhalb des DBM eine Halle mit einer zeitgemäßen und interessanten Ausstellung zum Kokereiwesen aufzubauen. Diese soll das Thema im Museum neu besetzen und darüber hinaus mit weiteren musealen Standorten an der Ruhr – insbesondere den Kokereien Hansa und Zollverein – vernetzt werden. Insgesamt verfolgt die geplante Ausstellung sicher ein ambitioniertes Ziel, das man mit der Sprache heutiger Unternehmenskommunikation als „history marketing“ bezeichnet. Für die aktiven Unternehmen kann und soll sie durchaus als Schaufenster für das Leistungspotenzial der Branche auf der Basis einer herausragenden Tradition verstanden werden. Mit Dr. Heribert Bertling, Essen, konnte der Leiter des Historiker-Kreises in 2009 das

eine oder andere Unternehmen besuchen, und das Werben für eine aktive Unterstützung etwa durch Bereitstellung von Ausstellungsobjekten wurde durchweg sehr entgegenkommend aufgenommen.

Wesentliche Fortschritte sind schließlich innerhalb des vom Historiker-Kreis in den letzten Jahren als Leitprojekt verfolgten Vorhabens „Zeitzeugen des deutschen Kokereiwesens“ erzielt worden. Bis Ende 2009 waren insgesamt 72 Interviewpartner im DBM zum Teil in mehrstündigen Gesprächen befragt worden, wobei im Berichtsjahr acht Personen neu interviewt werden konnten. Ebenso konzentriert fortgesetzt wurde die nachträgliche Verschriftlichung der Tonbandaufzeichnungen, die nur mit finanzieller Unterstützung des VDKF möglich ist und innerhalb des Bergbau-Archivs von Gisela Kisker auf der Basis einer so genannten geringfügigen Beschäftigung erfolgt. Insgesamt hat der Historiker-Kreis im Jahr 2009 eine ganze Reihe von Aktivitäten entwickelt und damit nicht zuletzt zu einem insgesamt aktiven Vereinsleben des VDKF beigetragen.



Abb. 21: Gisela Kisker bei der Abschrift der Tonband-Interviews im Bergbau-Archiv Bochum

## Gremienarbeit in anderen Zusammenhängen

Die Bedeutung der Filmsammlung des montan.dok/Bergbau-Archivs und die aus der archivischen Arbeit schöpfenden wissenschaftlichen Tätigkeiten zum historischen Bergbaufilm

schlugen sich Anfang 2009 in der Berufung von Dr. Stefan Przigoda in den Arbeitskreis Filmarchivierung NRW nieder. Er folgte dem bisherigen Vertreter der Wirtschaftsarchive in diesem Gremium, Prof. Dr. Horst A. Wessel, nach. Der **Arbeitskreis Filmarchivierung NRW** wurde im Jahr 1991 vom nordrhein-westfälischen Kultusminister Hans Schwier und dem Filmreferenten des Landes, Dr. Hans Joachim Klinger, als Gremium für den Informations- und Meinungsaustausch über den Zustand der Filmarchivierung und -sicherung im Land NRW sowie als Mittler zwischen Filmarchiven und Landesregierung gegründet. Er umfasst etwa ein Dutzend Vertreter verschiedener Archiv- und Dokumentationseinrichtungen. Der Arbeitskreis organisiert seit 2007 jährlich öffentliche Fachtagungen, wobei im Berichtsjahr das „Präsentieren und Vermitteln“ historischer Filme im Fokus standen.

Der Kooperationsverbund **Netzwerk Mediatheken**, in dem das montan.dok durch Dr. Stefan Przigoda vertreten ist, setzte seine Arbeiten planmäßig fort. Seit diesem Jahr stellt sich das DBM/montan.dok mit seiner Filmsammlung auf einer ausführlichen Profilseite auf der Website des Netzwerkes vor (<http://www.netzwerk-mediatheken.de/html/partner/profile/dbm.html>).

Die komplexen Fragen zur Archivierung digitaler Unterlagen beschäftigten den **Arbeitskreis Elektronische Archivierung (AKEA)** der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e. V. (VdW) auch in 2009. Für das montan.dok beteiligte sich Dr. Stefan Przigoda zunächst an der AKEA-Arbeitsgruppe e-Objekte. Eine zentrale Frage war die nach den Eigenschaften digitaler Objekte und nach dem Erhalt der als bedeutsam definierten Eigenschaften. Die Ergebnisse wurden bei einem abschließenden Treffen bei der Volkswagen AG in Wolfsburg am 08.06.2009 zusammenfassend fixiert und auf der Website der VdW veröffentlicht (<http://www.wirtschaftsarchive.de/akea/akea.htm>). Eine neue AKEA-Arbeitsgruppe konzentriert sich auf „unstrukturierte“ digitale Objekte. Sie konstituierte sich am 20.04.2009 in Köln. Im Fokus stehen nicht oder nur gering strukturierte Überlieferungen, wie z. B. nicht nach klassischen Aktenplänen geordnete digitale Registraturen oder Einzeldokumente. Sie gelangen häufig unsystematisch und auf verschiedensten Datenträgern in die Archive. Ziel ist die Erarbeitung einer praxisorientierten Handreichung für den Umgang mit diesen Unterlagen.

Auf Einladung des Vorstands der VdW fand am 22.04.2009 bei der Commerzbank AG in Frankfurt a. M. die konstituierende Sitzung eines **Arbeitskreises Archivportal** der VdW zur Etablierung eines Internet-Archivportals für Wirtschaftsarchive im deutschsprachigen Raum statt. Das montan.dok war durch dessen Leiter an der konstituierenden Sitzung beteiligt. Das besagte Portal soll als gemeinsame Plattform der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG), dem Institut für bankhistorische Forschung (IbF) und der VdW etabliert werden. Ge-

genstand der Beratungen der wiederum in Frankfurt stattfindenden weiteren Sitzungen in 2009 waren Fragen der strategischen Ausrichtung sowie der inhaltlichen Tiefe des gemeinsam zu etablierenden Internet-Archivportals.

Die Arbeiten von Dr. Michael Farrenkopf als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates und zugleich Rechnungsprüfer der **Georg-Agricola-Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Naturwissenschaften und Technik e.V. (GAG)** bezogen sich in 2009 auf die Durchführung der Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2008, die am 03.08.2009 in den Räumen des Schatzmeisters der Gesellschaft, Dr. Werner Kroker, in Bochum erfolgte. Anschließend wurde der Rechnungsprüfungsbericht verfasst und anlässlich der Mitgliederversammlung der GAG im Rahmen der Jahrestagung am 28.08.2009 in Chemnitz erstattet. Dr. Michael Farrenkopf wurde dabei als Rechnungsprüfer für das folgende Geschäftsjahr einstimmig wiedergewählt, zugleich erfolgte die Verlängerung seiner Amtszeit als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der GAG zunächst bis einschließlich 2012.

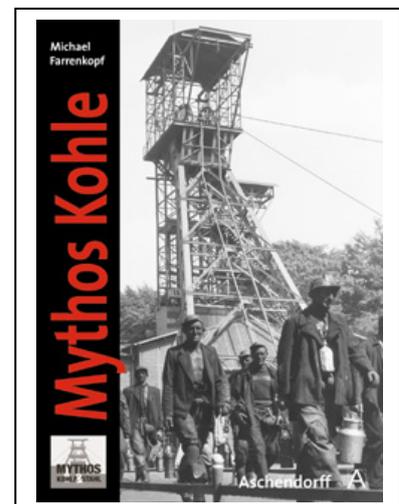
## ***Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2009)***

### **Monographien**

*außerhalb der Schriftenreihe des DBM:*

*Farrenkopf, Michael: Mythos Kohle. Der Ruhrbergbau in historischen Fotografien aus dem Bergbau-Archiv Bochum, Münster 2009*

Kohle – das war und ist für das Ruhrgebiet weit mehr als nur ein Wirtschaftszweig. Die Kohle war das Fundament für die Entstehung der bedeutendsten europäischen Wirtschaftsregion, sie war Arbeitgeber für Hunderttausende von Menschen, sie schuf und prägte ganze Städte und Landschaften. Kein Wunder also, dass die Kohle zum Mythos wurde – und dass Fotografen immer wieder versucht haben, diesen Mythos im Bild festzuhalten. Jede Zeit hat dafür ihre ganz eigenen Darstellungsweisen gefunden: Von den monumentalen Gesamtansichten der neuen Zechen bis zu den wehmütigen Abschiedsbildern aus der Zeit der Strukturkrise. Aber auch die neue Sachlichkeit der 1920er-Jahre und die „Blut- und Boden-Rhetorik“ der 1930er-Jahre haben ihre ganz eigenen Bildzeugnisse hinterlassen.



Die in diesem Werk publizierten Fotografien stammen in Gänze aus den reichhaltigen Beständen des DBM. Beim DBM wurde 1969 mit dem Bergbau-Archiv das zentrale Wirtschaftsarchiv für die Branche des deutschen Bergbaus eingerichtet. Es verwahrt heute rund 5000 laufende Meter Archivgut, das vorrangig die Altregistraturen von Bergwerksunternehmen, von Bergbauverbänden und -vereinen sowie über 100 Nachlässe von Privatpersonen mit Bezügen zum Bergbau umfasst. Innerhalb dieser Archivbestände befindet sich eine Vielzahl historischer Fotografien, die häufig als Auftragsarbeiten der Montanunternehmen entstanden sind.

Neben dem Bergbau-Archiv verfügt das DBM über eine zweite Stelle, die Fotografien mit bergbaulichem Bezug vorhält. Es handelt sich dabei um eine Fotothek, deren Bestand anders als beim Bergbau-Archiv nicht im Provenienzzusammenhang übernommen, sondern über Jahrzehnte gezielt gesammelt worden ist. Dennoch überwiegt auch in der Fotothek die auftragsgebundene Industriefotografie mit bergbaulichem Bezug. Insgesamt beläuft sich die fotografische Überlieferung beim DBM heute auf über 100 000 Aufnahmen in nahezu allen ab Ende des 19. Jahrhunderts gängigen Formen, Formaten und Trägermaterialien. Verwaltet werden sie geschlossen innerhalb des montan.dok.

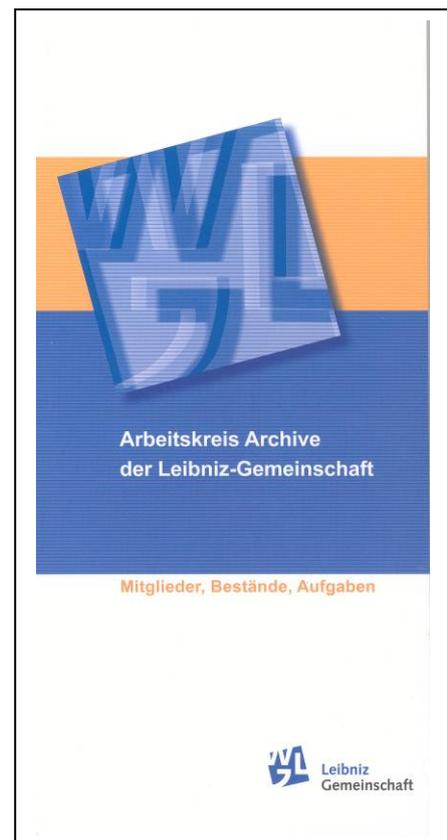
Grundlegende Idee dieser Veröffentlichung ist es, eine enge und gezielte Auswahl aus den zahlreichen historischen Fotografien des DBM zu präsentieren. Das Gliederungsprinzip umfasst fünf chronologisch geordnete Kapitel, wobei die frühesten Aufnahmen erst aus den 1870er-Jahren stammen. Davor entstandene Fotografien sind leider innerhalb des DBM nicht überliefert, was zugleich das Fehlen von Belegstücken fotografischer Verfahren aus der Mitte des 19. Jahrhunderts (Daguerreotypien usw.) erklärt. Allerdings gilt es zu bedenken, dass die Anfänge der Industriefotografie im Allgemeinen erst in die 1870er-Jahre datiert werden, sieht man einmal von der Graphischen Anstalt der Firma Krupp ab. Auch reicht die Bildauswahl chronologisch nicht bis an die Gegenwart heran, obgleich heute immerhin noch wenige Bergwerke im Ruhrrevier Steinkohle fördern und auch diesbezügliche Fotografien in den Beständen des DBM vorhanden sind. Es ist vor allem der Bezug zur auftragsgebundenen, qualitätvollen Industriefotografie, welche in den letzten Jahrzehnten aufgrund zahlreicher Faktoren an Bedeutung eingebüßt hat, die diese Entscheidung begründet hat. Dr. Michael Farrenkopf hat aus den umfangreichen Beständen des von ihm geleiteten montan.dok Beispiele für die verschiedenen Sichtweisen der Fotografie ausgewählt und sachkundig erläutert.

*außerhalb der Schriftenreihe des DBM:*

*Farrenkopf, Michael (Red.):*

*Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft. Mitglieder, Bestände, Aufgaben, hrsg. v. AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft, Bochum/Bonn 2009*

Die Archive der Leibniz-Gemeinschaft verwahren einen gewichtigen Teil des wissenschaftlich-technischen Erbes in Deutschland. Sie sammeln Archivgut von nationaler Bedeutung in Form von Nachlässen, Handschriften, Karten, Plänen, Grafiken, Porträts, Fotografien, Filmen, AV-Medien bis hin zu Software und elektronischen Daten. Es befinden sich beispielweise nicht weniger als 2150 Nachlässe und über 1,6 Millionen Fotografien in den 13 Einrichtungen, die dem Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft heute angehören. Diesem Sammlungsgut in seiner ganzen Breite kommt heute eine entscheidende Bedeutung zu, gilt es doch, historische Überlieferung mit gesamtgesellschaftlicher Relevanz zu sichern, zu erschließen und der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stellen. Mit ihrem Sammlungsprofil dokumentieren die Archive der Leibniz-Gemeinschaft exemplarisch die gesellschaftliche und nationale wissenschaftspolitische Bedeutung der Leibniz-Gemeinschaft. Sie partizipieren damit in besonderer Weise an deren Grundmission. Vorliegende Veröffentlichung gibt einen Überblick zu den Archiven, die im Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen sind sowie über deren Bestände, Serviceaufgaben und Zugänglichkeiten.



*Nr. 169: Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga/Slotta, Rainer (Hrsg.): Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 6. Dezember 2009 bis 2. Mai 2010, Bochum 2009 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 169; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 21)*



Das DBM eröffnete am 4. Dezember 2009 seinen neuen und modernen Erweiterungsbau, der vorrangig für Sonderausstellungen vorgesehen ist. Zur Eröffnung des dbm+ wurde eine großangelegte Sonderausstellung gezeigt, die die Geschichte des Steinkohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des Ruhrbergbaus nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges thematisierte und in seiner energiepolitischen Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland publikumswirksam darstellte. Innerhalb von sieben chronologisch gegliederten Kernthemen der Ausstellung unter dem Titel „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ wurden im Besonderen auch die tiefgreifenden Fortschritte in der deutschen Bergtechnik behandelt, die nur im Zusammenhang mit dem über Jahrzehnte anhaltenden Rationalisierungsdruck im Zuge der Strukturkrise sowie den hohen Sicherheitsstandards im deutschen Steinkohlenbergbau verständlich wurden.

Das DBM nahm damit seine herausragende Rolle als technisches Museum im Umfeld der zahlreichen Museen des Ruhrgebietes wahr, die sich gleichfalls, jedoch vorrangig sozialgeschichtlich oder speziell industriearchäologisch, mit der Thematik befassen. Für den technikhistorischen Haupterzählstrang der Ausstellung konnte das DBM wie kein anderes Museum dabei auf seine umfangreichen Sammlungsbestände zurückgreifen. Ferner verstand das DBM die Realisierung der Sonderausstellung als Referenz gegenüber dem aktiven Steinkohlenbergbau in Deutschland, von dem es anteilig finanziell getragen wird und als dessen breitenwirksames Schaufenster es seit seiner Gründung im Jahr 1930 fungiert.

Sollte damit das besondere Leistungsprofil des bundesdeutschen Steinkohlenbergbaus gerade auch im Bereich der Bergbau-Zulieferindustrie gezeigt werden, wollte die Ausstellung die Darstellung einer eindimensionalen Technikeuphorie vermeiden. Deshalb wurden sowohl allgemein wirtschaftliche Rahmenbedingungen als auch genuin politische Entscheidungen für die Entwicklung des bundesdeutschen Steinkohlenbergbaus veranschaulicht. Hier ist insbesondere an europäische Dimensionen im Sinne der Montanunion/EGKS, die Montanmitbestimmung, die Erhardsche Kohlenpolitik, die Gründung der Ruhrkohle AG als Einheitsgesellschaft bis hin zum Auslaufen des EGKS-Vertrages zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu denken. Selbstverständlich wurden die bis 2009 getroffenen politischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung der Branche berücksichtigt. Eine großangelegte Media-Präsentation vermittelte die Ewigkeitsaufgaben des deutschen Steinkohlenbergbaus und richtete damit auch den Blick in die Zukunft. Vorliegende Publikation ist der wissenschaftliche und reich bebilderte Begleitkatalog zur Ausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“.

## Aufsätze und Beiträge

Farrenkopf, Michael:

- Verwendung von Steinkohle – Historische Entwicklung, in: Praxis der Naturwissenschaften – Chemie in der Schule 58, 2009, H. 1, S. 10-13
- Von den Anfängen bergbaulicher Interessenpolitik bis zum Ende des Bismarckreichs, in: Tenfelde, Klaus/Wodopia, Franz-Josef (Hrsg.): Verbandspolitik und Kultur. 150 Jahre Bergbau-Verein und Bergbau-Bücherei, Bochum 2009 (= SBR-Schriften, Heft 27), S. 17-28
- Die Prägung des Ortes: Zur Bergbaugeschichte von Gottfried Wilhelm, in: Scheer, Thorsten (Hrsg.): Die Gottfried-Wilhelm-Kolonie in Essen-Rellinghausen, Essen 2009, S. 27-48
- Zur Geschichte des Ruhrbergbaus, in: Wrede, Volker/Schmiedel, Sybille (Hrsg.): Nationaler GeoPark Ruhrgebiet – Eine Bergbauregion im Wandel. Tagungspublikation zum 25. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften am 4. bis 7. Juni 2009 in Witten, Hannover 2009 (= Exkursionsführer und Veröffentlichungen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, Heft 238), S. 42-54
- Bergbau-Archiv archiviert und reproduziert historisch wertvolle Fotografien aus der Vereinsgeschichte, in: Mitteilungsblatt des Berg- und Hüttenmännischen Vereins Aachen – Berlin – Clausthal, Nr. 112, Juni 2009, S. 49-51
- Schmetterlinge, Stollen, Supertanker. Sammeln im technisch-wissenschaftlichen Bereich, in: [http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de/print\\_view.php?page\\_id=10105](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de/print_view.php?page_id=10105) [20.06.2009]
- Die kokereitechnische Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, in: Bayerl, Günter (Hrsg.): Braunkohlenveredelung im Niederlausitzer Revier. 50 Jahre Schwarze Pumpe, Münster u. a. 2009 (= Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt, Bd. 34), S. 73-90
- Zechensterben, in: Prosek, Achim/Schneider, Helmut/Wessel, Horst A./Wetterau, Burkhard/Wiktorin, Dorothea (Hrsg.): Atlas der Metropole Ruhr. Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild, Köln 2009, S. 102-103
- Zur Geschichte der Verwendung von Steinkohle – ein Überblick, in: Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga/Slotta, Rainer (Hrsg.): Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 6. Dezember 2009 bis 2. Mai 2010,

Bochum 2009 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 169; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 21), S. 159-165

- Wirtschaftswunder und erste Kohlenkrisen, in: Kumpel und Kohle. Der Landtag NRW und die Ruhrkohle 1946 bis 2008, Düsseldorf 2009 (= Schriften des Landtags Nordrhein-Westfalen, Bd. 19), S. 49-95
- Die Radbod-Katastrophe von 1908 – Dimensionen des Explosionsrisikos im Ruhrbergbau des Kaiserreichs, in: DER ANSCHNITT 61, 2009, S. 330-344

Farrenkopf, Michael/Friedemann, Peter:

- Die Rolle mittelständischer Zulieferbetriebe unter besonderer Berücksichtigung des Ruhrbergbaus im 19. und 20. Jahrhundert, in: <http://irhis.recherche.univ-lille3.fr/dossierPDF/EMERENO-Textes/Farenkof.pdf> [15.10.2009]

Farrenkopf, Michael/Slotta, Rainer:

- Zur Geschichte des Ruhrbergbaus nach 1945 – ein Überblick, in: Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga/Slotta, Rainer (Hrsg.): Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 6. Dezember 2009 bis 2. Mai 2010, Bochum 2009 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 169; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 21), S. 24-36

Jovović, Thomas:

- Zur Entwicklung der Bergbauzulieferindustrie, in: Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga/Slotta, Rainer (Hrsg.): Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 6. Dezember 2009 bis 2. Mai 2010, Bochum 2009 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 169; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 21), S. 490-498

Müller, Hans-Hermann/Hein, Michael/Farrenkopf, Michael:

- Kleine Geschichte der Didier Engineering GmbH, Essen, in: [http://www.vdkf-ev.de/content/historikerkreis/hk\\_frames.htm](http://www.vdkf-ev.de/content/historikerkreis/hk_frames.htm) [27.05.2009]

Przigoda, Stefan:

- Bergbauverbände im späten Kaiserreich und in der Weimarer Republik, 1890 bis 1933, in: Tenfelde, Klaus/Wodopia, Franz-Josef (Hrsg.): Verbandspolitik und Kultur.

150 Jahre Bergbau-Verein und Bergbau-Bücherei, Bochum 2009 (= SBR-Schriften, Heft 27), S. 29-39

- Vom Hausbrand zum Wärmemarkt. Wandel und Verschwinden eines Absatzmarktes für Ruhrkohle, in: Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga/Slotta, Rainer (Hrsg.): Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945. Katalog der Ausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum vom 6. Dezember 2009 bis 2. Mai 2010, Bochum 2009 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 169; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 21), S. 429-438

## Vorträge

Farrenkopf, Michael:

- Die Radbod-Katastrophe von 1908. Das Explosionsrisiko und Schutzmaßnahmen im industriellen Steinkohlenbergbau – Vortrag im Begleitprogramm der Ausstellung „Grubenunglück Radbod 1908. Die Aufzeichnungen des Einfahrers Moritz Wilhelm“ (Witten, LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, 28.01.2009)
- Schmetterlinge, Stollen, Supertanker. Sammeln im technisch-wissenschaftlichen Bereich – Statement im Rahmen der Veranstaltung „Geisteswissenschaften im Dialog“ der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema „Erinnerung und Unbewusstes. Sammlungen und Archive als kulturelles Gedächtnis“ (Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, 12.02.2009)
- Der Verbund von Hochofen und Kokerei in historischer Perspektive: Zum Aufbau der Verbundwirtschaft an der Ruhr (Völklingen/Dillingen, Symposium „300 Jahre Kokshochofen 1709-2009“, Stahlinstitut VDEh, 24.04.2009)
- Zur Geschichte des Ruhrbergbaus – Nationaler GeoPark Ruhrgebiet – Eine Bergbauregion im Wandel: 25. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, Witten, 06.06.2009
- Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo und Oberbergamtsdirektor Walter Serlo – Archivische Pflege und wissenschaftliche Erforschung zweier Bergbeamten-Nachlässe im Bergbau-Archiv Bochum (Freiberg, 10. Internationales Symposium Kulturelles Erbe in Geo- und Montanwissenschaften, 29.09.2009)
- Zur Konzeption der Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ im Deutschen Bergbau-Museum Bochum (Bochum, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, DBM, 06.11.2009)

- Das Unglück von Courrières 1906 – Veranstaltungsreihe „Die letzte Schicht“ des Bergarchivs Freiberg (Freiberg/Sachsen, Schloss Freudenstein, 12.11.2009)
- „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“. Einführung in die Sonderausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum (Eröffnung des Erweiterungsbaus des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, 04.12.2009)
- „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“. Einführung in die Sonderausstellung (Eröffnung der Sonderausstellung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, 06.12.2009)

Farrenkopf, Michael/Friedemann, Peter:

- Le rôle des petites et moyennes entreprises dans le domaine de l'industrie des machines et des services à destination de l'activité minière du bassin de la Ruhr au 19ème et 20ème siècle. Esquisse pour une recherche – Vortrag im Rahmen eines Workshops zum Projekt „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“ (Lille, Universität Lille 3, Frankreich, 30.01.2009)

Ganzelewski, Michael:

- Das Projekt „Antiaging für Kulturgut mit Elastomeranteilen – Entwicklung und Praxiserprobung von Konservierungs- und Restaurierungsverfahren zur Erhaltung von Komposit-Objekten mit hohen Elastomeranteilen (natürliche und synthetische Gummimaterialien)“ – Workshop „Immer Ärger mit dem Gummi“, DBM, Bochum, 26.06.2009

Ganzelewski, Michael/Seidel, Steffen:

- Die Rettungsgeräte-Sammlung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum: Geschichte und Ausgangssituation – Workshop „Immer Ärger mit dem Gummi“, DBM, Bochum, 26.06.2009

Jovović, Thomas:

- Das RWKS und die Konzentration im Ruhrbergbau – Tötet die Konkurrenz die Konkurrenz? (Bielefeld, Kolloquium „Werkstatt Wirtschafts- und Umweltgeschichte“ am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Werner Abels- hauser), 12.05.2009)
- Gebr. Eickhoff Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH. Ein Bergbauzulieferer zwischen Diversifizierung, Internationalisierung und Tradition (1864-1964) (Fachtagung

„Familienunternehmen in Rheinland und Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert“, Hagen, SIHK, 02.10.2009)

- The organisation of Ruhr coal sale in the early twentieth century (Rotterdam, 'Creating a Transnational Rhine Economy, 1850-2000' – Kick-off meeting of a Transnational Rhine Network, World Museum, 12.-14.11.2009)
- The Rhenish-Westphalian Coal-Syndicate and the process of concentration in the Ruhr district – preliminary remarks and theoretical framework (Bochum, Doktorandentag/PhD Student Day, DBM, 20.11.2009)

Przigoda, Stefan:

- „Quelle – Medium – Wirtschaftsgut. Historische Filme im Montanhistorischen Dokumentationszentrum“, 3. öffentliche Fachtagung des AK Filmarchivierung NRW (Schwerte, Katholische Akademie, 20.08.2009)

### ***Teilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs an Kongressen, Tagungen und wissenschaftlichen Veranstaltungen (2009)***

Böse, Christian/Farrenkopf, Michael/Jovović, Thomas/Rothmund, Susanne/Schnepel, Inga:

- Doktorandentag/PhD Student Day (Bochum, DBM, 20.11.2009)

Farrenkopf, Michael:

- Vom Gedächtnis des Ruhrgebiets. Dialog zwischen Wissenschaft und Politik (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 23.01.2009)
- Vortragsveranstaltung im Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Grubenunglück Radbod 1908. Die Aufzeichnungen des Einfahrers Moritz Wilhelm“ (Witten, LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, 28.01.2009)
- Veranstaltung „Geisteswissenschaften im Dialog“ der Leibniz-Gemeinschaft zum Thema „Erinnerung und Unbewusstes. Sammlungen und Archive als kulturelles Gedächtnis“ (Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, 12.02.2009)
- 10. Arbeitstagung des AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, 12./13.02.2009)
- Gründungssitzung des Arbeitskreises Archivportal der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) (Frankfurt a. M., Commerzbank AG, 22.04.2009)
- 300 Jahre Kokshochofen 1709-2009 (Völklingen/Dillingen, Stahlinstitut VDEh, Geschichtsausschuss, Hochofenausschuss, Kokereiausschuss, 23./24.04.2009)

- „Science Meets Parliament“ (Düsseldorf, Veranstaltung der WGL im Zollhof, 06.05.2009)
- Fachtagung Kokereitechnik 2009 (Essen, EVONIK-Haus, 07.-08.05.2009)
- Film und Autorengespräch „Der Tag, als die Grube explodierte“ (Hessischer Rundfunk) zum Grubenunglück im hessischen Borken 1988 (Witten, LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, 20.05.2009)
- Nationaler GeoPark Ruhrgebiet – Eine Bergbauregion im Wandel: 25. Treffen des Arbeitskreises Bergbaufolgen der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (Witten, LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall, 06.06.2009)
- Expertenanhörung „Der Kölner Archiveinsturz und die Konsequenzen“ (Köln, Wallraf-Richartz-Museum/Rathaus Köln, 24.06.2009)
- „Ideas and Instruments in Social Context“ – 23rd International Congress of History of Science and Technology (Budapest, University of Technology and Economics, 28.-30.07.2009)
- Molybdänbergbau in Vals, Tirol, 1941 bis 1945 (Vals, Tirol, Gemeinde Vals, 21.-23.08.2009)
- 2. Arbeitssitzung des Arbeitskreises Archivportal der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) (Frankfurt a. M., Commerzbank AG, 26.08.2009)
- „Kernenergie – Voraussetzungen und Folgen“; Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e.V. (Chemnitz, Industriemuseum Chemnitz, 28.-30.08.2009)
- 11. Arbeitstagung des Arbeitskreises Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Münchenberg, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut, 14.-15.09.2009)
- 10. Internationales Symposium Kulturelles Erbe in Geo- und Montanwissenschaften (Freiberg, TU Bergakademie, Universitätsbibliothek „Georgius Agricola“/Sächsisches Staatsarchiv Bergarchiv Freiberg, 28.-29.09.2009)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan:

- Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DBM (Bochum, DBM, 06.-07.11.2009)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga:

- Eröffnung der Sonderausstellung „Glück auf! Ruhrgebiet. Der Steinkohlenbergbau nach 1945“ (Bochum, DBM, 06.12.2009)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Schnepel, Inga:

- Workshop „Immer Ärger mit dem Gummi“ im Rahmen des KUR-Projekts „Antiaging für Kulturgut mit Elastomeranteilen ...“ (Bochum, DBM, 26.06.2009)

Farrenkopf, Michael/Jovović, Thomas:

- Workshop zum Projekt „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“ (Lille, Universität Lille 3, Frankreich, 30.01.2009)
- Vortrag Prof. Dr. Dieter Ziegler zum Thema ‚Wider die ‚verhängnisvolle Planwirtschaft‘. Die nationalsozialistischen Neuordnungspläne des Kohlenmarktes 1933-1937“ im Rahmen des Kolloquiums zur Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte (Bochum, Ruhr-Universität, 14.04.2009)
- Vortrag von Prof. Dr. Rainer Slotta zum Thema „Wenn Schiffe durch Berge fahren – Schiffstunnel als bergmännische Aufgabe“ (Bochum, DBM, 03.06.2009)

Farrenkopf, Michael/Jovović, Thomas/Przigoda, Stefan:

- Treffen der Ruhrgebietsarchivare zum Thema „Archivsituation im Ruhrgebiet“ (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 31.03.2009)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- Mitgliederversammlung und Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (Dortmund, Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, 20.01.2009)
- Arbeitstreffen der Ruhrgebietsarchivare zum Thema „Fotoarchivierung“ (Essen, Historisches Archiv Krupp, 27.01.2009)
- Treffen der Ruhrgebietsarchivare mit Vortrag über ein projektiertes Internetportal „Filmarchiv.Ruhr.de“ (Bochum, DBM, 28.04.2009)
- „Mittelstand – Tradition ohne Überlieferung?“ (Potsdam, Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e. V., 03.-05.05.2009)
- Workshop zum Handbuchprojekt „Geschichte des deutschen Bergbaus“ (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 24.-25.09.2009)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan/Schnepel, Inga:

- Vortrag von Prof. Dr. Delia Gonzales de Reufels, Bremen, zum Thema „Der Salpeterkrieg“ im Rahmen der DBM-Vortragsreihe „Chile – Land des Kupfers und des Salpeters“ (Bochum, DBM, 24.06.2009)

Ganzelewski, Michael:

- Eröffnung der Ausstellung „Die Natur als Künstlerin“ (Essen, Ruhr Museum, 15.03.2009)

- Sitzung der AG Pädagogik im GeoPark Ruhrgebiet e.V. (Essen, Regionalverband Ruhr, 08.06.2009)
- Mitgliederversammlung des GeoPark Ruhrgebiet e.V. (Essen, Regionalverband Ruhr, 25.11.2009)

Ganzelewski, Michael/Rothmund, Susanne:

- Präsentation eines Rettungsgerätes Dräger BG 174 im Rahmen der Gründungsveranstaltung der Dokumentations- und Forschungsstelle des Sozialversicherungswesens e.V. (sv-dok) (Bochum, Hauptverwaltung der Bergbau-Berufsgenossenschaft, 17.09.2009)

Jovović, Thomas:

- The Change of Economic Elites in Germany and Nazi-Occupied Countries after World War II (Bochum, Institut für soziale Bewegungen, 19.-21.02.2009)
- Forschungskolloquium der NRW-Doktoranden im Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 18./19.06.2009)
- Workshop zum Projekt „Efficacité entrepreneuriale et mutations économiques régionales en Europe du Nord-Ouest (milieu XVIIIe-fin XXe siècle)“ (Louvain-la-Neuve, Belgien, 26.06.2009)
- Fachtagung „Familienunternehmen in Rheinland und Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert“ (Hagen, SIHK, 01./02.10.2009)
- Jahrestagung „Kritische Unternehmensgeschichte heute“ des Arbeitskreises Kritische Unternehmens- und Industriegeschichte e.V. (AKKU) (Bochum, Institut für soziale Bewegungen, 06./07.11.2009)
- 'Creating a Transnational Rhine Economy, 1850-2000' – Kick-off meeting of a Transnational Rhine Network (Rotterdam, World Museum, 12.-14.11.2009)

Jovović, Thomas/Przigoda, Stefan:

- Antrittsvorlesung von PD Dr. Ralf Stremmel an der Ruhr-Universität Bochum (Bochum, Ruhr-Universität, 13.05.2009)

Przigoda, Stefan:

- Arbeitstreffen des AK Filmarchivierung NRW (Duisburg, ThyssenKrupp-Konzernarchiv, 26.02.2009)
- Eröffnung der Ausstellung „Das Bild der Stadt. Bochum in Bildern und Objekten“ (Bochum, Stadtarchiv/Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, 08.03.2009)

- Arbeitssitzung der Untergruppe „Unstrukturierte“ digitale Objekte des VdW-Arbeitskreises Elektronische Archivierung (Köln, Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., 20.04.2009)
- „Werben für Strom 1890-2010“, Gemeinsame Tagung des Gesprächskreises Technikgeschichte und des Museums Strom und Leben (Recklinghausen, Museum Strom und Leben, 04.-06.06.2009)
- Arbeitssitzung der Untergruppe e-Objekte des VdW-Arbeitskreises Elektronische Archivierung (Wolfsburg, Volkswagen AG/Historische Kommunikation, 08.06.2008)
- Jubiläumsveranstaltung der Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek (Herne, Martin-Opitz-Bibliothek, 18.06.2009)
- Vortrag „Digitalisierung – eine Herausforderung für Bibliotheken“ von Dipl.-Bibl. Klara Prinz (SBR Bochum), Kolloquium „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“ (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 23.07.2009)
- öffentliche Fachtagung des AK Filmarchivierung NRW (Schwerte, Katholische Akademie Schwerte, 20.08.2009).
- 10. Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (Leipzig, Wissenschaftspark Leipzig, 16.-18.09.2009)
- 79. Deutscher Archivtag zum Rahmenthema „Archive im digitalen Zeitalter“ (Regensburg, Universität, 22./23.09.2009)
- Workshop „Historisches Lesebuch Ruhrgebiet“ (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 01.10.2009)
- Filmretrospektive „IndustrieFilm Ruhr '09“ (Essen, Kino „Eulenspiegel“, 24./25.10.2009)
- Stiftungsfest der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 27.11.2009)

Schnepel, Inga:

- Vortrag Prof. Dr. Rainer Slotta zum Thema „Chile – Land des Salpeters“ im Rahmen der DBM-Vortragsreihe „Chile – Land des Kupfers und des Salpeters“ (Bochum, DBM, 21.04.2009)
- Vortrag Prof. Dr. Werner Mikus zum Thema „Bergbau, Industrie und Umwelt in Chile“ im Rahmen der DBM-Vortragsreihe „Chile – Land des Kupfers und des Salpeters“ (Bochum, DBM, 28.04.2009)
- Vortrag Heribert Heitling zum Thema „Die CODELCO – Chiles größter Kupferlieferant“ im Rahmen der DBM-Vortragsreihe „Chile – Land des Kupfers und des Salpeters“ (Bochum, DBM, 26.05.2009)